



**Made in
Oberursel**



Band 4

IMPRESSUM

Umschlag: Heidi Decher

Infografik: Heidi Decher

Texte und Inhalt: Mitautoren des Arbeitskreis

Industrie, Handwerk u. Gewerbe, Oberursel

Eigenverlag: AK-Industrie und Handwerk,

61440 Oberursel www.ursella.org

Herausgeber: Hermann Schmidt, in Zusammenarbeit

mit dem AK IHG, Oberursel

Produktion: Hermann Schmidt, Oberursel

Verlag: Eigenverlag

Druck: Eigendruck

Printed in Germany

ISBN:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbiografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <https://dnb.d-nb.de> abrufbar.

	Inhalt	Seite
	FAUDI Filtersysteme GmbH, Im Diezen 4	7
	Weppler Filter GmbH Zimmersmühlenweg 61	75
	HYDRODATA GmbH Gattenhöferweg 29	91
	Braas GmbH Frankfurter Landstraße 2-4	111
	Boston Blacking Company Gattenhöfer Weg 36	129
	FRESENIUS SE & Co. KGaA Borkenberg 14	147
	Gnade Gottes“ Am Thröner Weg 1	165
	Oel-Becht“ Hans Becht KG In der Au 8	181
	Klauer´s Backstuben GmbH Kreuzallee 1-3	195

FAUDI

Filtersysteme

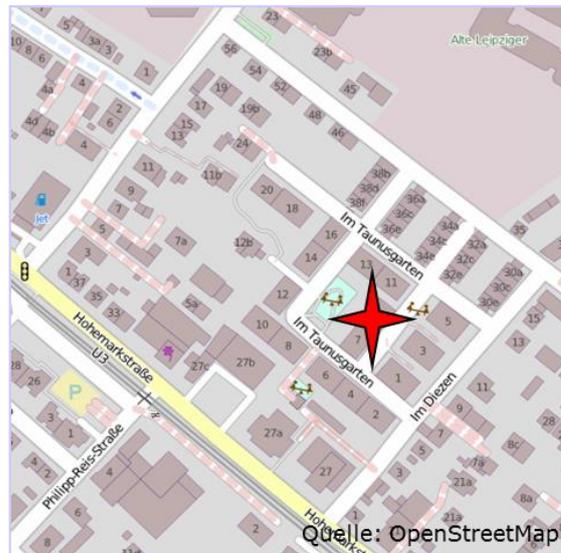
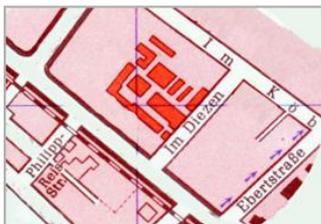


Infografik: H. Decher

FAUDI Filtersysteme GmbH
Oberursel, Im Diezen 4
1938-1991



Quellen: FAUDI



**FAUDI Feinbau GmbH
Im Diezen 4**

Herstellung von Filtern, insbesondere für Flugzeugbetankung und Mineralölwirtschaft

1938 Gründung der Produktionsgesellschaft Faudi Feinbau GmbH in Oberursel (Taunus), ca. 75 Mitarbeiter

1941 Fritz Faudi wird zum Wehrwirtschaftsführer ernannt

1945 350 Mitarbeiter. Beschlagnahme des unzerstörten Werkes in Oberursel durch Amerikaner.

1945 Unterbringung in Turnhalle Gartenstraße (Korfstraße). 8 Mitarbeiter

1945 – 1946 Umzug nach Ackergasse 9. Produktion auf Glöcknerwiese („Jugendherberge“). 15-20 Mitarbeiter

1950 Freigabe des beschlagnahmten Werkes

1950 Ehrenbürgerschaft der Stadt Falkenstein an Fritz Faudi

1950 Erweiterung der Produktpalette um den Bereich Kühlschmierstoff-Filtration

1955 Tod von Fritz Faudi

1969 Errichtung der „Fritz und Margot Faudi Stiftung“
Stiftungskapital ist der Wert der Firma Faudi. (Zweck der
Stiftung: Die Gewinne gehen an die TH Darmstadt und sind
zweckgebunden für Forschungen, die der Reinhaltung von
Boden, Luft und Wasser dienen.)

1976 Übernahme durch Atlantik Gerätebau, Stadtallendorf

1991 Verkauf der Faudi Feinbau GmbH an die Fa. Mahle/Knecht
Filterwerke GmbH, Stuttgart, ca. 270 Mitarbeiter

1972 Firma Mahle übernimmt den Stuttgarter Filterhersteller Knecht

1994 180 Mitarbeiter

1997 Umzug von Oberursel (Taunus) nach Stadtallendorf, 170
Mitarbeiter, Umsatz: 43 Mio. DM (21 Mio EUR)

2000 Das Werk in Oberursel wird niedergelegt, der Boden wird
saniert und Wohnungen werden errichtet.

2006 *Watz Hydraulik, Lollar, übernimmt FAUDI GmbH, 65
Mitarbeiter*

Weiterführende Informationen: www.ursella.org



FAUDI Verwaltung ca. 1995



FAUDI Produktion ca. 1995



Blick in die Montagehalle 1985



Konstruktion (später durch CAD ergänzt 1985)



Prüfstand für
Filterwasser-
abscheider zur
Flugbetankung



FAUDI Konstruktionsbüro



FAUDI Waschkaue

Freistempel sind auch Firmengeschichte



Quelle: Paul Dinges, Rosbach



FAUDI Gelände 2011



FAUDI Gelände 2011

Zeittafel

- 1875 Fritz Faudi geboren in Grenzach/Lörrach
- 1893 Studium des Maschinenbaus in Chemnitz
Lehr- und Wanderjahre in der Automobilindustrie
- 1905-1914 Gründung der 1. Firma »Fritz Faudi
Spécialitiés pour l'Automobile« in Brüssel
Wichtige Teile für Kraftwagen
- 1914 Kriegsfreiwilliger
- 1916-1920 2. Firma in Köln
Rüstungsgüter
- 1921 3. Firma in Köln
Fabrikation von Automobilteilen aller Art
- 1921-1952 Gründung und Betrieb des eigenständigen
Faudi-Ingenieurbüros
- 1921-1950 Zusammenarbeit mit der Fa. Ehrenreich
Geräte mit Faudi-Kugelgelenken
- 1924-1945 Zusammenarbeit mit der Fa. Rheinmetall
Kardanwelle und Kardangelenke
Entwicklung Stoßdämpfer mit Luftfederung

- 1933-1945 Zusammenarbeit mit der Fa. Vereinigte Deutsche Metallwerke (VDM)
Luftfederbein und Luftbremsen
- 1933-1955 Zusammenarbeit mit der Fa. Turner's Motor Manufacturing (England)
Luftfederbein
- 1934-1951 Zusammenarbeit mit der Fa. Aircraft Components Ltd. (England)
Hydraulische Fernbetätigungsanlage
Hydraulischer Grubenstempel für den Bergbau
- 1940-1945 Zusammenarbeit mit der Fa. M.R.C. (London)
Hydraulische Fernbetätigungsanlagen
- 1936-1967 Zusammenarbeit mit der Fa. Rellumit (Paris)
Filtersysteme
Großfilter für die Betankung von Flugzeugen
- 1938-1991 Gründung und Betrieb der eigenen Produktionsgesellschaft Faudi Feinbau GmbH in Oberursel (Taunus)
Hochleistungsfilter für Treibstoffe und Schmieröl
Großfilter für Tauchanlagen und die Chemische Industrie
Grubenstempel aus Aluminium
- 1955 Planung der Fritz und Margot Faudi-Stiftung
- 1955 Tod von Fritz Faudi in Oberursel
- 1969 Errichtung der Stiftung
- 1991 Verkauf der Faudi Feinbau GmbH an die Fa. Knecht Filterwerke GmbH

F. FAUDI

SPÉCIALITÉS POUR L'INDUSTRIE AUTOMOBILE

CERCLES DE PISTONS EN FONTE
SPÉCIALE MARTELÉE.
BOULONS ET TÊTES GRAISSEURS
À GRAISSE CONSISTANTE.
BREVETÉS ET DÉPOSÉS EN TOUS PAYS.

TÉLÉPH. A 9069.
TÉLÉGR. FAUDI-BRUXELLES.

PARIS, LONDRES, BERLIN
FRANCFORT, MILAN
VIENNE

ATELIERS:
BRUXELLES, 68/70 Rue de Waelhem.
PARIS, Rue Fontarabie.
LIEGE, Belgique.

BRUXELLES, den 30. Nov. 1914.
37, RUE NAVEZ.

FAUDI 1914 in Brüssel

Faudi & Klauser ^{G.m.b.H.} Köln a.Rh

Fabrik für Feinmechanik / Maschinen- und Apparatebau

Fernsprecher: A 1956, A 1957.

Drahtnachrichten: Präzision Köln.

Zahlstellen:

Dresdener Bank, Köln,
Bankhaus Joh. Ohligschläger, G.m.b.H., Aachen,
Postcheckamt Köln Nr. 50898.

Bahnstation: Köln - Bonhof

Güteranfuhr:

Gr. Spitzengasse 63-67

Weißgerbereckgasse, den 31. März 20.

Quelle: K. Pfalzgraf

FAUDI 1920 in Köln

F. FAUDI . VDI INGENIEURBÜRO

R. B. Nr. 0/0671/5101

Lizenzbau unter Faudi-Patenten in Deutschland, England, Frankreich, Japan

D. R. P. und AUSL-PAT.



Lieferwerke und Lizenznehmer der Faudi-Sondererzeugnisse

A. Ehrenreich & Cie., Düsseldorf-Oberkassel
Faudi-Kugelpentole und Langgestänge
Rheinmetall-Borsig A.-G., Werk Sömmerda i. Thür.
Faudi-Rohrkarrenwellen und R.-F. Kardangelente
Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt-M.
Faudi-Federpolen, Knetschrauben, Hydraulik für Flugzeuge
Telekin Gesellschaft für Fernbetätigung m. b. H.,
Baden-Oos
Fernbetätigung mit Feilelex-Kabel, Faudi-Maun-Fernbetätigungen
Turners Manufacturing Co. Ltd. Wolverhampton,
England
Fusi Denki Seizo Kabushiki Kaisha, Tokyo, Japan
Reilumit, Etablissements Muller, La Garenne —
Colombes (Seine)
Faudi-Müllermischerungs-Flüssigkeitsfilter, Großfilter für Tank-
anlagen
Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Frankfurt/Main
Postcheckkonto: Amt Köln 137 27
Fernruf: Amt Königstein i. T. 301

Ihre Abl. u. Zeichen

Ihre Nachricht vom

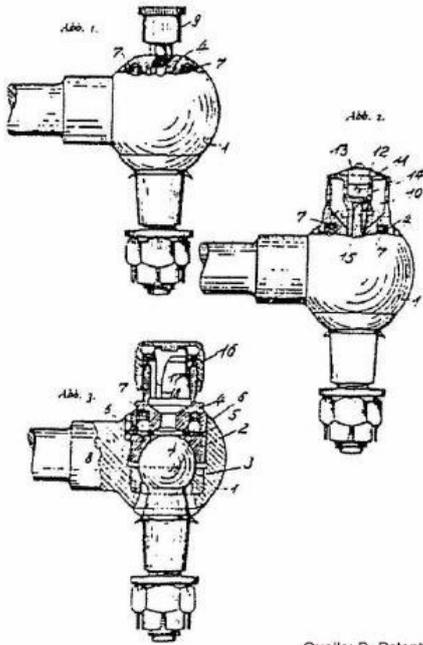
Meine Zeichen

Falkenstein-Taunus, den 15.2.55
bei Frankfurt/Main

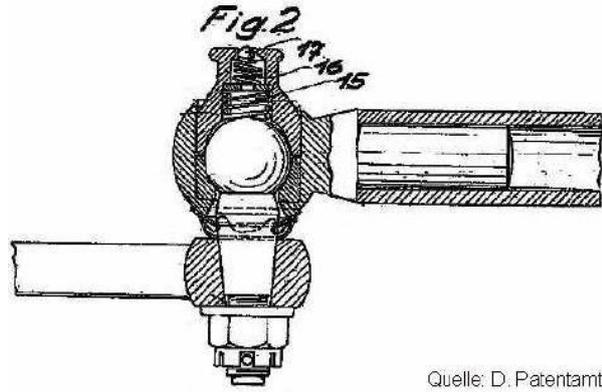
Quelle: K. Pfalzgraf

FAUDI 1955

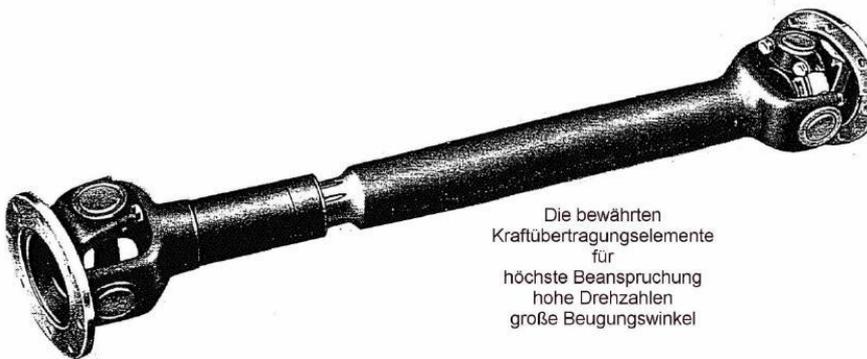
Patente von Fritz Faudi



Quelle: D. Patentamt



Quelle: D. Patentamt



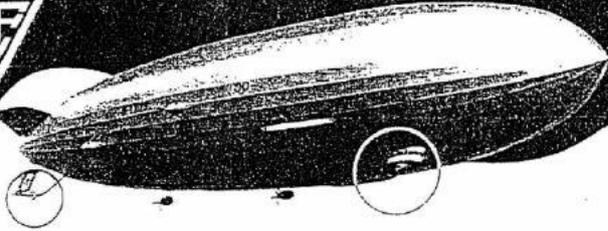
Die bewährten
Kraftübertragungselemente
für
höchste Beanspruchung
hohe Drehzahlen
große Beugungswinkel

Quelle: K. Pfalzgraf

F. FAUDI · VDI KRONBERG

INGENIEURBÜRO BEI FRANKFURT AM MAIN

Sondererzeugnisse für die Luftfahrt

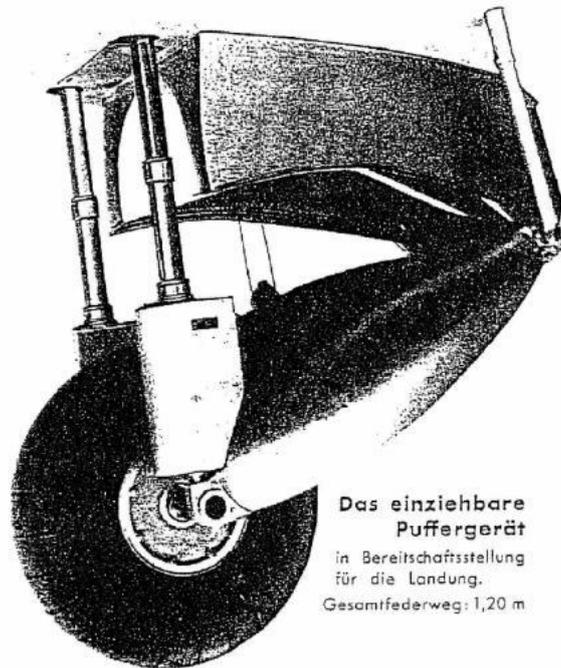


LZ 129 Puffergerät

nach Angaben der Luftschiffbau Zeppelin G.m.b.H., Friedrichshafen, unter Verwendung von VDM-Faudi-Federbeinen, mit pneumatischer Betätigung der Hochziehvorrichtung für das Fahrwerk durch Steuerschaltung Bauart VDM-Faudi.

Lieferwerk:

Vereinigte Deutsche Metallwerke A.-G., Frankfurt a. M. - Hedderheim.



Das einziehbare Puffergerät

in Bereitschaftsstellung für die Landung.
Gesamtfederweg: 1,20 m

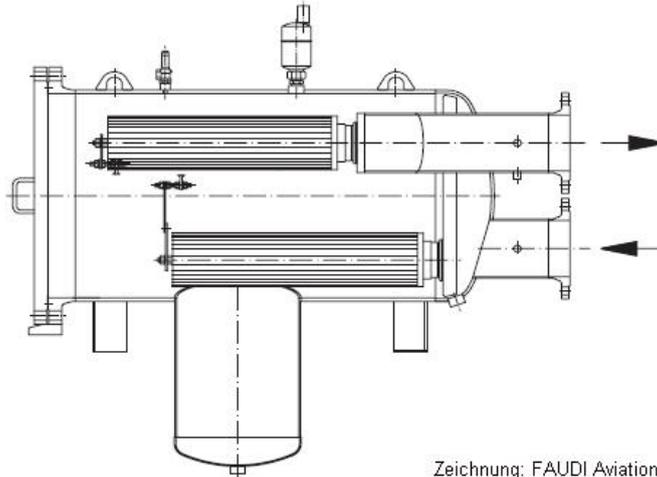
FAUDI-Flugzeug- und FAUDI-Autobauteile

liefern:

- Vereinigte Deutsche Metallwerke A.-G., Frankfurt-M.
 - Faudi-Flugzeugfederbeine, pneumatisch, hydraulisch, mit Schraubenfeder.
 - Faudi-Knickstreben, komplett einziehbare Fahrwerke,
 - Faudi-Fahrwerke für Autogiros, Einbeinfahrwerke für Tiefdecker,
 - Faudi-Stoßdämpfer für Segelflugzeuge,
 - Hydraul. und pneumat. Fernbetätigung von Flugzeugbauteilen.
- A. Ehrenreich & Cie., Düsseldorf-Oberkassel
 - liefern für Triebwerk, Steuerwerk, Fahrwerk usw.:
 - Faudi-Winkelgelenke mit Zusatzsicherung (Din. Kr. 1802),
 - Nachstellbare Winkelgelenke und Achsialgelenke,
 - Faudi-Gabelgelenke, auch nachstellbar,
 - Faudi-Gummigelenke, einbaufertige Gestänge und Streben.
- Rheinmetall-Borsig A.-G. Werk Sömmerda bei Erfurt
 - Faudi-Rohrkardanwellen, ausgewuchtet,
 - R-F Kardangelenke und -Wellen, einbaufertig,
 - R-F Gelenkwellen für Flugmotorenprüfstände usw.
 - R-F Kardangelenke für Propeller-Kopiertrasmaschinen.



Quelle: K. Pfalzgraf



Zeichnung: FAUDI Aviation



Foto: FAUDI - aviation

FAUDI Filtersysteme GmbH
Oberursel, Im Diezen 4
1938-1991



Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte



Industrie

*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- AUDI- Aviation, Stadt Allendorf
- Jürgen Fischer. ArGVObu, Oberursel
- [Paul Dinges](#), Rodheim
- Hermann Schmidt, Oberursel
- Helmut Knobloch, Berlin
- Frau Pfalzgraf, Oberursel
- Stadtarchiv, Oberursel

Erstellt von: Erstellt von: Helmut Knobloch, Berlin
[Hermann Schmidt](#), Oberursel

HeiDech
25052021



Infografik: H. Decher

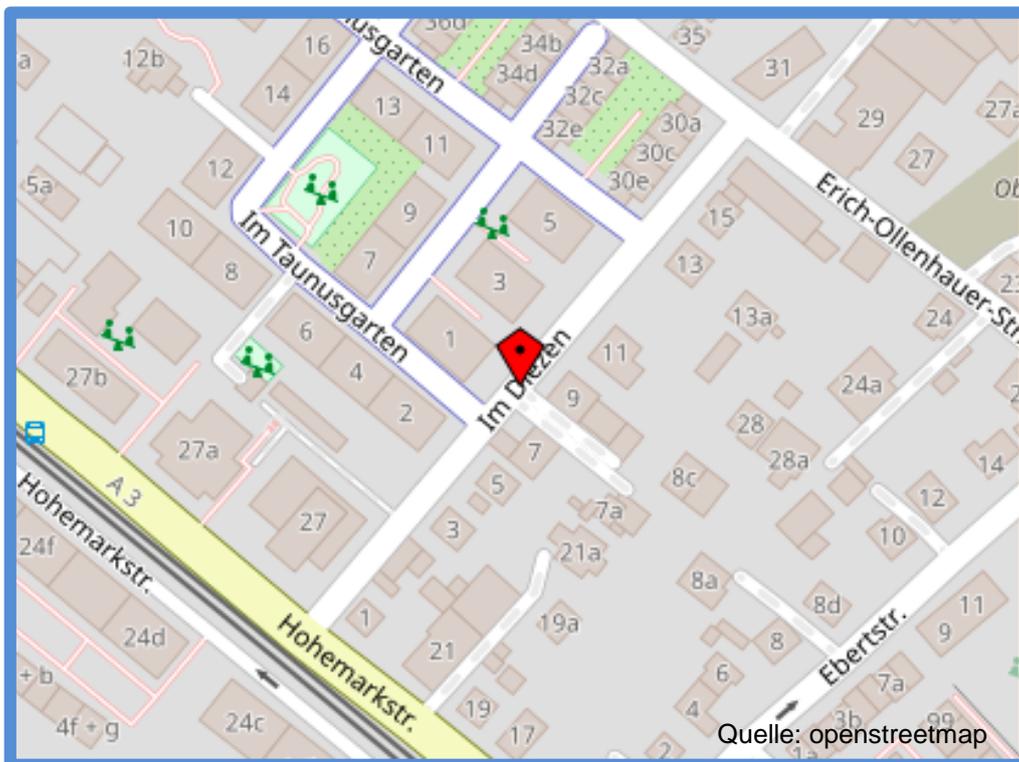
FAUDI

Filtersysteme



Infografik: H. Decher

FAUDI Filtersysteme GmbH
Oberursel, Im Diezen 4
1938-1991



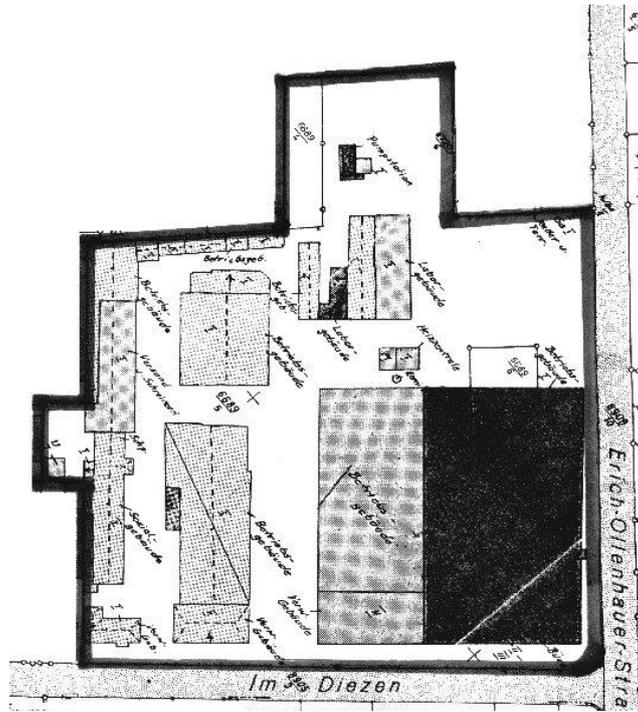
24000 Quadratmeter großen Gelände

(Quelle: 1993-01-28 FR)



Luftbild Faudi Feinbau GmbH · D-6370 Oberursel - Taunus
(Reproduktion nur mit Genehmigung)

Quelle: G. Schütz



Quelle:
Ursella.info

- 1938 Gründung der Produktionsgesellschaft Faudi Feinbau GmbH durch Fritz u. Margot Faudi geb. Piechowicz (18. 11. 1938) in Oberursel (Taunus), ca. 75 Mitarbeiter Geschäftsführer Fritz Faudi u. Kfm. Emil Brauer
- 1941 Fritz Faudi wird zum Wehrwirtschaftsführer ernannt
- 1945 350 Mitarbeiter. Beschlagnahme des unzerstörten Werkes in Oberursel durch Amerikaner.
- 1945 Unterbringung in Turnhalle Gartenstraße (Korfstraße). 8 Mitarbeiter
- 1945 – 1946 Umzug nach Ackergasse 9. Produktion auf Glöcknerwiese („Jugendherberge“). 15-20 Mitarbeiter
- 1949 Fertigung neu konstruierter Anschwemmfilter und Magnetanlagen
- 1950 Freigabe des beschlagnahmten Werkes
- 1950 Ehrenbürgerschaft der Stadt Falkenstein an Fritz Faudi
- 1950 Erweiterung der Produktpalette um den Bereich Kühlschmierstoff-Filtration
- 1955 Patent für die weiterentwickelte Luftfederung (1955-04-09)
- 1955 Tod von Fritz Faudi in Falkenstein (12.04.1955)
- 1955 Geschäftsführer Richard Petermichel
- 1966 Kurt Pfalzgraf wird Geschäftsführer
Er erhält 1980 d. Ehrenbrief d. Landes Hessen u. 1991 das Verdienstkreuz am Bande (Quelle: 1991-06 TZ)

1969 Errichtung der „Fritz und Margot Faudi Stiftung" (1969-02-24)
Stiftungskapital ist der Wert der Firma Faudi. (Zweck der
Stiftung: Die Gewinne gehen an die TH Darmstadt und sind
zweckgebunden für Forschungen, die der Reinhaltung von
Boden, Luft und Wasser dienen.)

1973-1986 Geschäftsführer Karl Blümmler Leitung Techn. Bereich
(Quelle:1986-02 TZ)

1976 Übernahme durch Atlantik Gerätebau GmbH, Stadtallendorf
Spezialunternehmen f. Filter- und Abscheidetechnik als
100%ige Tochter d. Faudi Feinbau GmbH

1986 Geschäftsführer Walter Tauber Techn. Bereich
(bisher Geschäftsführer d. Atlantik Gerätebau GmbH)
Geschäftsführer Kurt Pfalzgraf
f. kaufm. Bereich f. beide Firmen

1988 225 Mitarbeiter

1989 Fusion m. Tochtergesellschaft Atlantik Gerätebau GmbH
Stadtallendorf

1990 Übernahme d. Faudi-Feinbau GmbH-Anteilen v. der Firma
Knecht Filterwerke GmbH, Stuttgart
(1972 Firma Mahle übernimmt den Stuttgarter Filterhersteller Knecht)
(Quelle: Hessenwirtschaftsarchiv)

1991 Brand einer Lagerhalle in Millionenschaden (Quelle: 1991-04-17 OK)

1991 Verkauf der Faudi Feinbau GmbH an die Fa. Mahle/Knecht
Filterwerke GmbH, Stuttgart, ca. 270 Mitarbeiter

1994 Geschäftsführer Herr Biecker u. Herr Brett (Quelle: G. Schütz)

- 1996 erfolgte die Übernahme der Atlantik Gerätebau GmbH in
Stadtallendorf
Änderung d. Firmennamens in FAUDI Filtersysteme GmbH
- 1997 Umzug von Oberursel (Taunus) nach Stadtallendorf, 170
Mitarbeiter, Umsatz: 43 Mio. DM (21 Mio EUR)
- 1999 Übernahme durch die GERWAH-Unternehmensgruppe und
die Unternehmensbereiche als "FAUDI Coolant Filtration
GmbH", "FAUDI Process Filtration GmbH" und "FAUDI
Aviation Fuel Filtration GmbH" ausgegründet. Gleichzeitig
wurde die "FAUDI Filtersysteme GmbH" in eine Gesellschaft
mit zentralen Diensten für die FAUDI Group umstrukturiert.
- 1994 180 Mitarbeiter
- 2000 Das Werk in Oberursel wird niedergelegt, der Boden wird
saniert und Wohnungen werden errichtet.
- 2006 Watz Hydraulik, Lollar, übernimmt FAUDI GmbH
65 Mitarbeiter



Quelle: G. Schütz

Fritz Faudi *23. 01. 1875 + 12. 04 1955



Das Verwaltungsgebäude

Fritz und Margot Faudi



Fritz Faudi
*23. 01. 1875 + 12. 04 1955



Margot Faudi geb. Piechowicz
+ 1969



Quelle: G. Schütz

Der alte Versand mit Schreinerei



Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz

Versand eines
Filters/Wasserabschneiders



Quelle: G. Schütz



Werkbild Faudi Feinbau GmbH

Inspizierung eines Clay-Filters
in der alten Halle



Quelle: G. Schütz

Rudolf Schütz

Bilder eines Zulassungstests



Pötz, Badolate, Kramer, Türk

Pfalzgraf, Türk, Koch

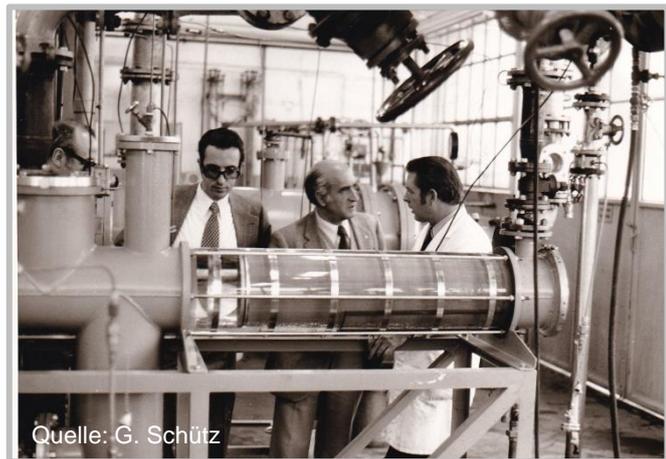


Türk, Weissbeck, Blümler,
Winkler, v. Künszberg





Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz

**Bild eines älteren Zulassungstest
H. K. Müller, Dornauf, Hennige, Will, Petermichel (Rücken)**

FEIER ZUR EINWEIHUNG DES NEUEN GEBÄUDES
der Faudi Feinbau GmbH am 30. April 1968

- 15.00 UHR EMPFANG DER EHRENGÄSTE
im Büro der Entwicklungsabteilung
Begrüßung durch Herrn Pfalzgraf
- 15.15 UHR EINWEIHUNGSFEIER IM NORD-WEST-TEIL DER FERTIGUNGSHALLE
MUSIKALISCHER AUFTAKT
Lerchenquartett von Joseph Haydn, Op. 64 Nr. 5 D- Dur
1., 3. und 4. Satz
Dargeboten vom Dornbuschquartett
- ANSPRACHEN
Herr Dipl.-Kfm. Kurt Pfalzgraf,
Geschäftsführer der Faudi Feinbau GmbH
Herr Dr. Willy Paul, Rechtsanwalt und Notar,
Aufsichtsratsvorsitzender der Faudi Feinbau GmbH
Herr Landrat Werner Herr,
Obertaunuskreis
Herr Bürgermeister Heinrich Beil,
Oberursel /Taunus
Schlußworte
Herr Moses,
Betriebsratvorsitzender der Faudi Feinbau GmbH
- MUSIKALISCHER ABSCHLUSS
Amerikanisches Quartett von Antonin Dvořák, Op. 96
F- Dur, 2. und 4. Satz
- 16.00 UHR BESICHTIGUNG DES NEUBAUS
- 16.15 UHR FEST -IMBISS

Quelle: G. Schütz

Bau der 1. Halle



Auf dem Weg zum Spatenstich: Türk, Gab, Langhorst, Sorg, Pfalzgraf, Bürk, Frau Faudi, Fischer



Fr. Niedling Wenzel, Gülzow, Roth, Holler, Fr. Faudi, Sorg, Pfalzgraf, Bürk, Gab, Fischer am Spaten H. Moses

Bau der 1. Halle



Fr. Niedling Wenzel, Gülzow,,
Langhorst, H. Moses, Fr. Faudi,
Türk, Pfalzgraf, Bürk,
Fischer, Gab

Gülzow, Fr. Niedling, Wenzel,
Langhorst, Holler, Türk,
Fr. Faudi, Sorg, Pfalzgraf,
Bürk, R. Gab, Fischer



Sorg, W. Pfalzgraf, Fr. Faudi, H. Langhorst, R. Gab, Fr. Niedling

Alte Arbeitsstätte



Rohteillager Techn. Büro



Abbruch des Gebäudes



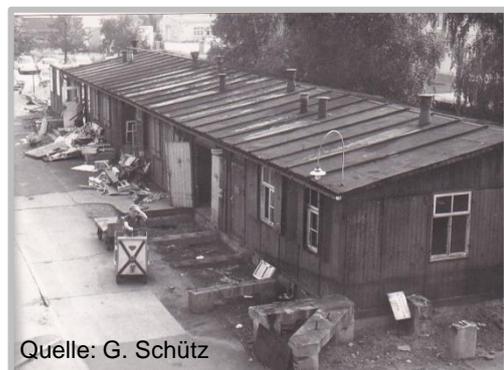
Techn. Büro



Teil d. Lagers



Ausbaggern d. Feuerlöschteichs,
dahinter Russenbaracke



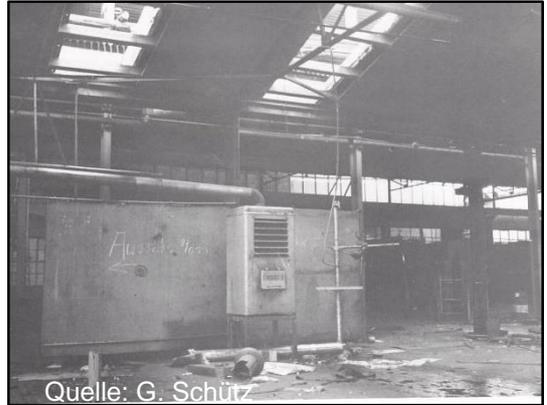
Wareneingang u. Lager

Neubau der 1. Halle





Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz

FAUDI Filtersysteme GmbH
Oberursel, Im Diezen 4
1938-1991



Die fertige 1. Halle



Kurt Pfalzgraf
u. Helmut Knobloch



Die Firma Faudi feiert ihren 50. Geburtstag



EINLADUNG

DIE FAUDI FEINBAU GMBH FEIERT DEN 50. GEBURTSTAG

Aus diesem Anlaß laden wir Sie herzlich zu einer Feier am
Freitag, den 18. November 1988 um 11.00 Uhr

in unser Werk in Oberursel, Im Diezen 4, ein.
Den Mittelpunkt des festlichen Aktes bildet der Vortrag von
Herrn Prof. Dr.-Ing. Hans Reiner Böhm, TH Darmstadt, mit dem Thema

„Neue Aufgaben der Umweltplanung –
eine Herausforderung für die öffentliche Verwaltung“.

Gegen 13.00 Uhr sind Sie bei einem kleinen Imbiss unser Gast.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern

Kurt Pfalzgraf

Walter Tauber

A blue ink signature of Kurt Pfalzgraf, consisting of a stylized 'K' followed by a horizontal line and a vertical stroke.

A blue ink signature of Walter Tauber, featuring a cursive 'W' and 'T'.

Wir bitten um Ihre Zusage bis zum 31. Oktober 1988 auf beiliegender Antwortkarte.

Quelle: G. Schütz

50jähriges Firmenjubiläum

E M P F A N G
am 18. November 1988
anlässlich des
50-jährigen Jubiläums der FAUDI FEINBAU GMBH
in Oberursel, Halle 3, 11.00 Uhr

Musikalische Einführung

Antonin Dvorák
Sonatine G-Dur, Opus 100
für Violine und Klavier
1. und 2. Satz

Paul Hartwein - Violine
Franz Vorraber - Klavier

Begrüßung

für die Gesellschaft spricht
Herr Dipl.-Kfm. Kurt Pfalzgraf

für die Stiftung spricht
Herr Rechtsanwalt und Notar Albrecht Stockburger

für den Betriebsrat spricht
Herr Ewald Frick

Grußworte sprechen

Herr Landrat Dr. Klaus Peter Jürgens
Herr Bürgermeister Rudolf Harders

Festvortrag des Herrn Prof. Dr.-Ing. Hans Reiner Böhm,
Technische Hochschule Darmstadt

"Neue Aufgaben der Umweltplanung - eine
Herausforderung für die öffentliche Verwaltung"

Dankesworte spricht

Herr Dipl.-Ing. Walter Tauber

Musikalischer Ausklang

Antonin Dvorák
Sonatine G-Dur, Opus 100
für Violine und Klavier
3. und 4. Satz

Im Anschluß findet ein Imbiß statt.

Quelle: G. Schütz





Quelle: G. Schütz



Quelle: G. Schütz

FAUDI FEINBAU GMBH

ausgehängt am: 01.11.88
abzunehmen am: 30.11.88

A U S H A N G

Anlässlich unseres 50-jährigen Firmenjubiläums wird gemäß nachstehendem Modus eine Jubiläumsumzahlung ausgezahlt.

Diese Zuwendung erhalten alle Arbeitnehmer, die am 18. November 1988 in einem Arbeitsverhältnis stehen, mit Ausnahme derer, die zu diesem Zeitpunkt das Arbeitsverhältnis selbst gekündigt haben.

Tätigkeit bis zu 2 Jahren	DM	250,--
über 2 bis zu 10 Jahren	DM	500,--
über 10 bis zu 20 Jahren	DM	750,--
über 20 bis zu 30 Jahren	DM	1.000,--
über 30 Jahren	DM	1.200,--

Teilzeitbeschäftigte erhalten eine Zuwendung im Verhältnis zu der geleisteten Arbeitszeit.

Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	DM	100,--
im 2. Ausbildungsjahr	DM	150,--
im 3. Ausbildungsjahr	DM	200,--
im 4. Ausbildungsjahr	DM	250,--

Geschäftsführung



Quelle: G. Schütz

FAUDI FEINBAU GMBH

ausgehängt am: 17.10.88
abzunehmen am: 30.11.88

A U S H A N G

**M i t t e i l u n g an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
unseres Hauses**

Am 18.11.1988 feiert die FAUDI FEINBAU GMBH ihr 50-jähriges Bestehen. Wir haben aus diesem Anlaß, wie vielen von Ihnen bekannt sein dürfte, Vorbereitungen getroffen, um dieses Jubiläum festlich zu begehen.

Am Freitag, 18.11.1988 ab 11.00 Uhr

findet in unserer neuen Halle eine Feierstunde statt, zu der auch eine Reihe von geladenen Gästen kommen werden. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht ein Vortrag von

Herrn Prof. Böhm: "Neue Aufgaben der Umweltplanung - eine Herausforderung für die öffentliche Verwaltung".

Im Anschluß daran ist ein Imbiß vorgesehen.

Zu dieser Feierstunde mit Imbiß sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses herzlich eingeladen.

Es wird weiterhin eine Betriebsfeier stattfinden, und zwar am

Freitag, 25.11.1988 in der Stadthalle Oberursel,

zu der gleichfalls alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses mit Ehepartner oder Lebensgefährten eingeladen sind. Diese Betriebsfeier beginnt um 18.30 Uhr.

Nähere Einzelheiten hierzu werden noch vorher bekanntgegeben.

Falls eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter an dieser Betriebsfeier nicht teilnehmen kann, bitten wir dies bis zum 30.10.88 der Personalabteilung mitzuteilen.

Oberursel (Ts), 18.10.1988

Geschäftsführung



Quelle: G. Schütz

*Rede des BR-Vors. H. Frick anl. der
Feier zum 50. Jubiläum*

Liebe Gäste,

anlässlich des 50. Geburtstags unserer Firma Faudi begrüße ich Sie im Namen der Belegschaft auf das Herzlichste !

Mit Freude kann ich feststellen, daß heute Stiftungsrat, Aufsichtsrat, Kunden, Lieferanten, die Damen und Herren des öffentlichen Lebens, Rentner, Kolleginnen und Kollegen miteinander feiern.

In einem Artikel habe ich vor wenigen Tagen einen Grundsatz der Wirtschaftswissenschaften gelesen.

Eine Sättigung der Bedürfnisse und Wünsche der Menschen tritt nicht ein. Dies bedeutet, daß immer mehr produziert werden wird. Die Schätze unserer Erde werden schneller verbraucht.

Hierbei ist interessant, festzustellen: Knapp wird z.B. nicht Rohöl, wie von vielen befürchtet, sondern die lebendige organische Natur. Knapp wird nicht Wasser, sondern reines, sauberes Wasser - Trinkwasser.

Das Ehepaar Faudi hat weitblickend die Gefahren der Umweltzerstörung kommen sehen. Die Bestimmungen im Testament, daß Forschungsbeiträge, die zur Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde dienen, mit dem Gewinn des Unternehmens finanziert werden müssen, war vor ca. 20 Jahren sehr fortschrittlich. Für meine Kolleginnen und Kollegen darf ich sagen, daß wir stolz sind, für eine solche Aufgabe zu arbeiten.

Hinzu kommt, daß die Geräte, die wir bauen, auch indirekt dem gleichen Ziel dienen. Um den Wasser- und Ölverbrauch in der Industrie zu reduzieren, bauen wir Filter, und um die Luftfahrt sicherer zu machen, bauen wir Filter/Wasserabscheider. Wir sind somit in doppelter Hinsicht für den Umweltschutz im weitesten Sinne tätig.

Es ist schön, daß wir diesen Tag im Kreis aller Betriebsangehörigen feiern; all derer, die für dieses Unternehmen tätig sind bzw. waren; d.h. mit all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz die Geschicke der Firma Faudi von der Gründung über all die Jahre bis heute gesteuert, getragen und vorangebracht haben, sei es in der Fertigung, im Labor, am Schreibtisch, im Kerzenbau oder im Außendienst.

Herr Faudi hat nur relativ wenige Jahre das Unternehmen leiten können. Einige Wegbegleiter aus der Zeit der Firmengründung möchte ich stellvertretend für eine große Anzahl Kolleginnen und Kollegen, die viele Jahre bei Faudi arbeiten, nennen.

Am 2.1.1939 begann Herr Heinrich Moses eine Lehre als Dreher und schied nach 48 Jahren am 30.9.1987 aus.
In dieser Zeit war er 28 Jahre Mitglied des Betriebsrats und davon 26 Jahre als Vorsitzender tätig.

Quelle: G. Schütz

- 2 -

Die Herren Kurt Henrich und Peter Attendorn begannen am 1.4.1941 als Technische Zeichner und blieben in unserem TB 41 bzw. 46 Jahre.
Herr Henrich schied 1982 aus Altersgründen, Herr Attendorn krankheitshalber 1986 aus dem Unternehmen aus.

Am 1.4.1942 begann der Kollege Josef Maibach bei uns eine Schlosserlehre und ist seit 46 Jahren in der Montage bei uns tätig.

Herr Dir. Lehmann begleitete das Unternehmen seit 50 Jahren, zuerst als interessierter Außenstehender aufgrund der verwandtschaftlichen Beziehungen zum Ehepaar Faudi, seit 20 Jahren aber als Mitglied des Stiftungs- und Aufsichtsrats an sehr verantwortlicher Stelle.

Ihnen möchte ich die gebührende Anerkennung und damit den Dank von uns allen für Ihre lebenslange Arbeit in unserem Unternehmen aussprechen.

Herr Faudi war ein allseits geschätzter und beliebter Chef. Er kannte seine Männer und hatte immer Zeit für ein persönliches Wort. Er wußte um die kleineren und größeren Probleme des Einzelnen und half, soweit es in der damaligen schwierigen Zeit möglich war.

Mit einem Wort: Herr Faudi war sozial eingestellt. Dies zeigte sich insbesondere durch zusätzliche Leistungen, die das Unternehmen freiwillig den Mitarbeitern zukommen ließ. Es waren nach den heutigen Begriffen bescheidene Mittel, die für Hausbrand oder als Kartoffelgeld oder als Kirmes- bzw. Festgeld oder zum 1. Mai gezahlt wurden. Es war aber zweifellos für jeden Einzelnen eine Anerkennung und Einnahme.

Durch die moderne Sozialgesetzgebung und die internen Betriebsvereinbarungen wird schon lange kein Fest- oder Kirmesgeld mehr gezahlt. Was geblieben ist, ist die freiwillige zusätzliche Altersversorgung, die auf Anregung von Herrn Faudi, sobald es dem Unternehmen möglich war, eingerichtet wurde.

Öfter stelle ich mir die Frage: Was würde Herr Faudi heute sagen, wenn er nach 50 Jahren sein Unternehmen sehen könnte? Er könnte stolz auf die Leistung von uns allen sein, die in seinem Sinn bis heute vollbracht wird.

Seine ursprüngliche Vorstellung, die Firma statt einer Stiftung in Arbeitnehmerhand zu übergeben, konnte nicht verwirklicht werden. Daher wäre er, so ist zu vermuten, doch etwas erstaunt, daß niemand von seinen Mitarbeitern im Aufsichtsrat vertreten ist. Man muß dies einfach aus den wenigen noch vorhandenen Briefen schließen, die er aufgrund seiner Einstellung mit "Meine Arbeitskollegen" oder "Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen" begann.

Quelle: G. Schütz

Diese grundsätzliche soziale Einstellung des Ehepaars Faudi wurde anlässlich des 75. Geburtstags von Herrn Faudi von der damaligen Belegschaft anerkannt. 1951 machten alle Überstunden und schenkten Herrn Faudi einen Mercedes 170 S. Dies war eine Geste, die man in der heutigen Zeit nicht mehr nachvollziehen kann.

Wir, d.h. der Betriebsrat, möchten der Geschäftsführung anlässlich des 50jährigen Bestehens auch ein Geschenk überreichen. Unsere Wahl ist auf ein Schachspiel gefallen.

Wir dachten hierbei weniger an den Vergleich zwischen unserer Firma und einem Schachspiel, z.B. zwei Geschäftsführer - König und Dame -, 50 % der Spieler sind Offiziere, 50 % Arbeiter, Läufer und Springer, die in verschiedene Richtungen ziehen.

?? gibt es beim Spiel und bei der Arbeit ?? Herr Frick, das verstehe ich nicht.

Dies dürfte in jeder Firma mindestens ähnlich sein.

Uns kommt es auf andere Inhalte an:

Bei jeder Zusammenarbeit zwischen Menschen gibt es - auch bei Erkennen des gleichen Ziels - zwangsläufig unterschiedliche Meinungen über den Weg, dieses Ziel auch zu erreichen. Bei der daraus sich entwickelnden Diskussion möchten wir, daß man in Zukunft zum Schachspiel greift - nicht um das Ziel auszuspielen, nicht um Gewinner oder Verlierer festzustellen, sondern um beim königlichen Spiel einige Momente der Entspannung zu finden.

Dieses Schachspiel haben wir - das ist das Besondere daran - mit unseren Geräten als Spielfiguren gestaltet.

Die Bauern sind unsere Filterelemente, die eine Grundauslastung des Unternehmens bedeuten und, wie Eingeweihte wissen wollen, den eigentlichen Gewinn bringen.

Die Türme sind die Druck- und Mikrofilter, die man schon lange totgesagt hat, die aber immer noch, wie eh und jeh, eingesetzt werden.

Als Pferde haben wir die horizontalen Filter/Wasserabscheider gewählt, da dieses Gerät sich hierfür aufgrund seines Aussehens einfach anbietet.

Das gleiche gilt für die Hydrozyklone, die wir als Läufer dargestellt haben.

Die Königin ist ein vertikaler Filter/Wasserabscheider und der König ein Anschwemmfilter mit Direkttrocknung.

Leider konnten wir unsere Schwerkraftbandfilter und Unterdruckfilter - um nur noch zwei andere Geräte zu nennen - nicht darstellen. Aber wenn bei einer unterschiedlichen Meinung in Zukunft zur Entspannung eine dieser Figuren in die Hand genommen

- 4 -

wird, so wird man - so hoffen wir - sich daran erinnern, daß die Geräte, die wir bauen, nicht nur dem Umweltschutz dienen, sondern auch Arbeit und Brot für eine ganze Reihe von Mitarbeitern bedeuten.

Bei diesem Gedanken an die Verantwortung für Mitarbeiter und damit für das Unternehmen wird man schneller und sicherer zu einer gemeinsamen Meinung kommen können.

Das Schwarz und Weiß des Schachspiels, diese gegensätzlichen Farben, sollen nicht die Unterschiede darstellen, die zwischen der Unternehmensleitung und den Arbeitnehmern in vielen Fällen zwangsläufig da sind, sondern sollen daran erinnern, daß diese Gegensätze durch einen Rahmen zusammengehalten werden und somit dem gemeinsamen Ziel verpflichtet sind.

Hinzu kommt, daß das Spiel von unseren Schiedsrichtern - den Herren des Aufsichtsrats - überwacht wird und somit keine Gefahr besteht, daß eine wie immer gefärbte Karte gezeigt werden muß.

An dieser Stelle möchte ich ein Wort des Dankes für die Hilfe und Unterstützung zum Bau unseres Schachspiels Herrn Drummer und unseren Azubis aussprechen. Herr Gauterin hatte sehr viel Verständnis für diese Arbeit und hat sie unterstützt. Die Kollegen Vater und Sohn Marx haben die Schrift graviert. Hierfür meinen herzlichsten Dank !

Ich möchte noch den Text verlesen, den wir auf dem Schachspiel eingraviert haben:

1938 Faudi Feinbau GmbH 1988.

Unserem Unternehmen wünschen wir ein Zug um Zug steigendes Wachstum, ein immer gutes Bauernspiel und niemals ein Schachmatt !

Da die Firma Faudi Feinbau GmbH nicht nur eine 50jährige Vergangenheit, sondern auch Zukunft hat, möchte ich zum Schluß aus einem Brief vom 28.11.1949 des Herrn Faudi an die Belegschaft die letzte Zeile zitieren:

"Und nun wollen wir" (ich möchte dies abändern in: und am Montag wollen wir) "im gleichen Geist frisch an die Arbeit gehen zum Wohl unseres Unternehmens".

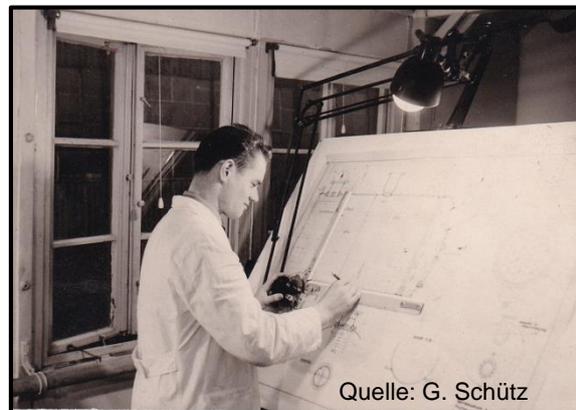
Quelle: G. Schütz

Mitarbeiter techn. Bereich

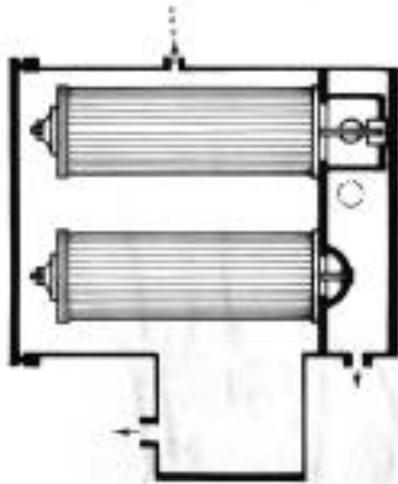


An d. Böschung d.
Feuerlöschteichs
R. Schütz, R. Attdorn,
E. Braun, H. Neumann,
H. Streitenberger 1956-
04-06

H. Schwammer sen.
m. Gesellen Rudi Kreissl
u. Willi Solzer 1956-04-06



FAUDI
Fibersysteme



Faudi Feinbau GmbH
Telefon 06171 588-0

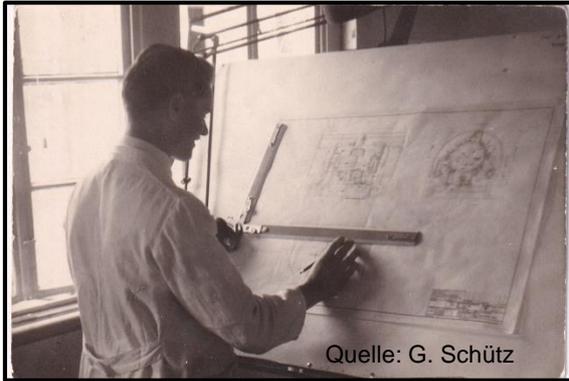
Im Dissen 4
Telefax 06171 588-10

Postfach 1267
Telefax 0171 965

D-6370 Oberursel 1
Telefax 06171 965

Quelle: G. Schütz

Mitarbeiter techn. Bereich



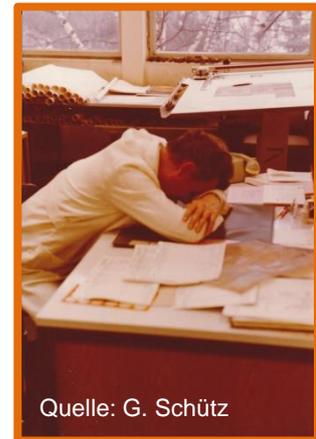
1956



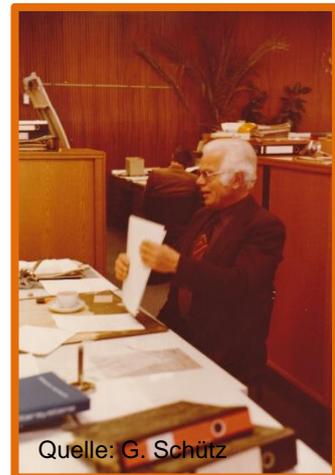
1971



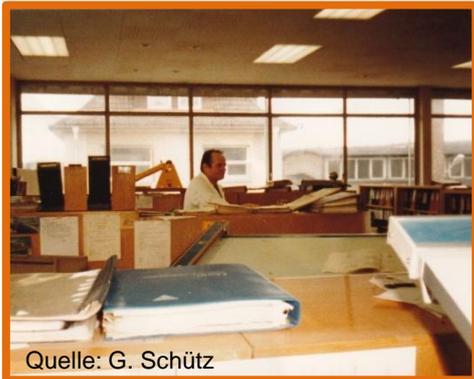
Mitarbeiter techn. Bereich 1980



Mitarbeiter techn. Bereich 1980



Mitarbeiter techn. Bereich



Schütz, Hamet, Schröder,
Attendorn, Jovonic, Bolz



Themel, Volz, Schwammer jr.
Fischer,Warna, Schütz



Volz, Fr. Franz, Hollitzer,
Fr. Binder, Schütz



Niggl, Bolz, Roth, Voigt,
Schütz 1995-05-03



Betriebsversammlung.



Quelle: G. Schütz

Grippe-Impfung

Verabschiedungen



H. Pötz



Quelle: G. Schütz

Hilche, Hanet, Schütz, Attendorn,
Belz, Schröder, Pötz



Quelle: G. Schütz

Schütz, Lotz, Wilhelm, Pötz, Frick



Quelle: G. Schütz

Balz, Solzer, Schütz...,
Pötz, Meissner



Quelle: G. Schütz

Schröder, Pötz, Schütz, Attendorn

Verabschiedungen



Schütz, Filter, Dittmann, Jahn, Wittdorf, Niggl, Homm, Queckbörner



Schütz, Filter, Jahn, Sengeisen, Dittmann, Wittdorf, Niggl, Homm, Queckbörner



Die Fußball-Mannschaft der Fa. Faudi



Zeittafel

1875	Fritz Faudi geboren in Grenzach/Lörrach
1893	Studium des Maschinenbaus in Chemnitz Lehr- und Wanderjahre in der Automobilindustrie
1905	Gründung Unternehmen f. patentierte Zubehörteile für die europäische Automobilindustrie in Brüssel
1916	Gründung d. Faudi & Klausner GmbH
1913-1914	Gründung der 1. Firma „Fritz Faudi Spécialitiés pour l'Automobile“ in Brüssel Wichtige Teile für Kraftwagen
1914	Kriegsfreiwilliger
1916 - 1920	2. Firma in Köln Rüstungsgüter (Präzisionsteile für Maschinengewehre)
1921	3. Firma in Köln Fabrikation von Automobilteilen aller Art
1921 – 1952	Gründung und Betrieb des eigenständigen 1934 Verlegung des Ingenieurbüros nach Falkenstein (Ts.) Faudi-Ingenieurbüros
1921 – 1950	Zusammenarbeit mit der Schraubenfabrik A. Ehrenreich & Cie in Düsseldorf-Oberkassel Herstellung v. Faudi-Winkelgelenk u. Faudi-Kugelgelenk m. Lenkschub- u. Spurstangen
1924 – 1945	Zusammenarbeit mit der Firma Rheinmetall Kardanwelle und Kardangelenk Entwicklung Stoßdämpfer mit Luftfederung
1924 – 1945	Zusammenarbeit mit der Firma Rheinmetall Kardanwelle und Kardangelenk Entwicklung Stoßdämpfer mit Luftfederung

Zeittafel

1933 – 1945	Zusammenarbeit mit Werk Heddernheim der Firma Vereinigte Deutsche Metallwerke (VDM) Luftfederung f. Autos u. LKW's u. Flugzeugfederbein, einbaufertiges Flugzeugfahrgestell
1933 – 1955	Zusammenarbeit mit der Firma Turner's Motor Manufacturing (England) Luftfederbein
1934 – 1951	Zusammenarbeit mit der Firma Aircraft Components Ltd. (England) Hydraulische Fernbetätigungsanlage Hydraulischer Grubenstempel für den Bergbau
1940 – 1945	Zusammenarbeit mit der Firma M.R.C. (London) Hydraulische Fernbetätigungsanlagen
1936 – 1967	Zusammenarbeit mit der Firma Rellumit (Paris) Filtersysteme Großfilter für die Betankung von Flugzeugen
1938 – 1991	Gründung und Betrieb der eigenen Produktionsgesellschaft Faudi Feinbau GmbH in Oberursel (Taunus) Hochleistungsfilter für Treibstoffe und Schmieröl Großfilter für Tauchanlagen und die Chemische Industrie Grubenstempel aus Aluminium
1955	Planung der Fritz und Margot Faudi-Stiftung
1955	Tod von Fritz Faudi in Falkenstein (1955-04-12)
1969	Errichtung der Fritz und Margot Faudi-Stiftung
1991	Verkauf der Faudi Feinbau GmbH an die Firma Knecht Filterwerke GmbH

Quellen: Faudi-Stiftung, Faudi-Innovation, Hessenwirtschaftsarchiv

FAUDI Filtersysteme GmbH
Oberursel, Im Diezen 4
1938-1991



Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte



Industrie

*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Gerhilde Schütz, Falkenstein
- OpenStreetMap

Erstellt von: [Heidi Decher](#). Oberursel

HeiDech
24052021



Infografik: H. Decher



WEPPERLER FILTER



Infografik: H. Decher

Weppler Filter GmbH
Filterherstellung
seit 1935
Zimmersmühlenweg 61

WEPPLER FILTER



1935



1978



1990



2008

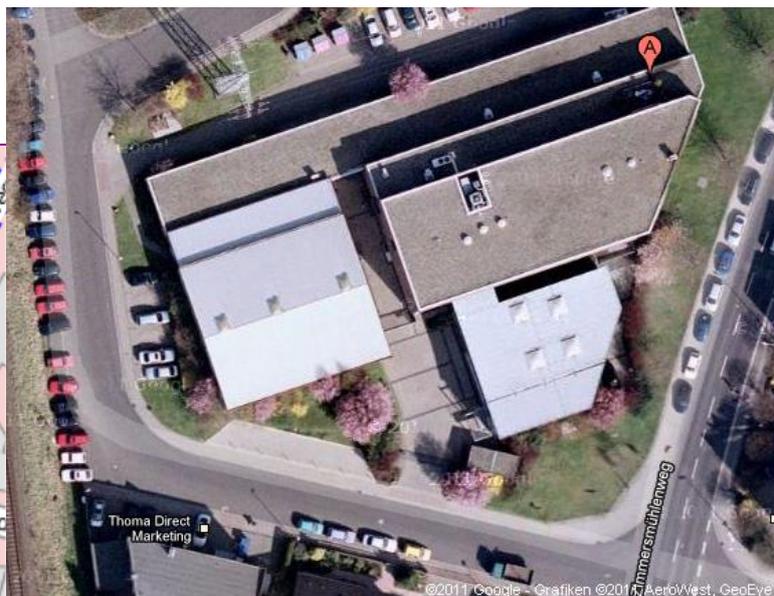
Quelle: Weppler



Quelle: Weppler



Quelle: Street Maps



©2011 Google - Grafiken ©2011 AeroWest, GeoEye

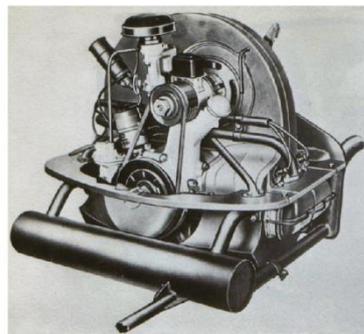
- 1935** *Gründung durch Heinrich und Richard Weppler in Frankfurt Rödelheim. Bau von Tank- und Vergaserfilter für Motorräder*
- 1945** *Produktionserweiterung von Tank- und Ölfiltern für den VW-Käfer. **12 Mitarbeiter***
- ca. 1960** *Gewebefilterentwicklung und Produktion. Zusammenarbeit mit der Robert Bosch GmbH. Gemeinsame Entwicklungen für Einspritzsysteme*
- 1965** *Dipl. Ing. Heinz Weppler Mitgesellschafter*
- ca. 1970** *Fertigung von Ölfiltern, Gasfiltern, Wasserfiltern, Luftfiltern und –sieben, Kraftstofffiltern und –sieben*
- 1977** *Heinz Weppler und Albert Eckert, (Schwiegersohn von Richard Weppler) gemeinsame Geschäftsleitung. Gründung der Weppler Filter GmbH. Gemeinsame Entwicklung mit Bosch und ATE von Filtern für ABS Systeme*
- 1985** *120 Mitarbeiter*
- 1986** *Umzug nach Oberursel, Zimmersmühlenweg*
- 1994** *Dipl. Ing. Stephan Weppler Mitgesellschafter*
- 2006** *Gründung der WEPPLER Tools, s.r.o. in Tschechien*
- 2007** *Andrea Eckert Mitgesellschafterin*
- 2008** *Gründung der Weppler & Tefils, s.r.o. in Tschechien*
- 2012** *Bau einer neuen 2.000 Quadratmeter großen Produktionshalle in Tscheschien*
- 2013** *Gründung der Filterprüfung „Filter Malica“ in Marokko*
- 2015** *Bau von Werk II (Produktion, Lager, Versand und Qualitätskontrolle) in der Bertha-von-Suttner-Str. 2 in Oberursel*

Quelle: WEPPLER

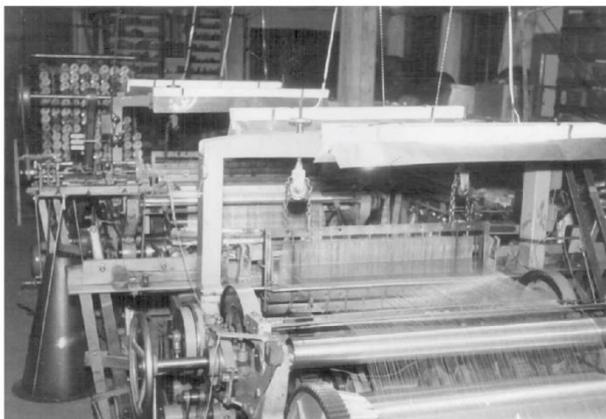
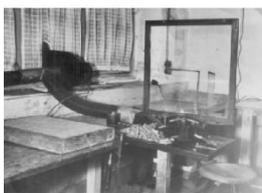
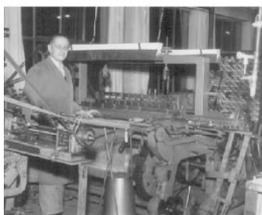
1935-1964



Im Jahr 1935 gründen die Brüder Heinrich und Richard Wepler Ihre Firma H.u.R. Wepler oHG. Für den Bau von Tank- und Vergaserfilter für Motorräder besteht eine große Nachfrage und schon bald bezieht man größere Räume in Frankfurt Rödelheim in der Eschborner Landstraße.



1945 kommt zu dem Bau von Filtern für Motorräder eine weitere Aufgabe hinzu: Die Herstellung von Tank- und Ölfiltern für den VW-Käfer. Das Unternehmen zählt zu dieser Zeit 12 Mitarbeiter.



Quellen: WEPLER

1965-1984



Seit Anfang der 60er Jahre werden im Unternehmen Gewebefilter entwickelt und produziert. In diese Zeit fällt auch der Anfang der Zusammenarbeit mit der Robert Bosch GmbH und die gemeinsamen Entwicklungen für Einspritzsysteme. Mit dem Ende der sechziger Jahre ist die Produktpalette angewachsen auf:

- * Ölfilter
- * Gasfilter
- * Wasserfilter
- * Luftfilter und -siebe
- * Kraftstofffilter und -siebe



1977 wurde, durch eine Umstrukturierung, die Wepler Filter GmbH gegründet. Die Zusammenarbeit mit Bosch und ATE wird über die Jahre intensiviert und führt zu gemeinsamen Entwicklungen in der Produktion von Filtern für ABS Systeme. Durch Erschließung neuer Märkte wuchs die Beschäftigtenzahl auf ca. 120 Mitarbeiter. Zum 50-jährigen Betriebsjubiläum, war die Entscheidung gefallen, den Umzug an einen neuen, großzügigeren Betriebsstandort zu wagen.

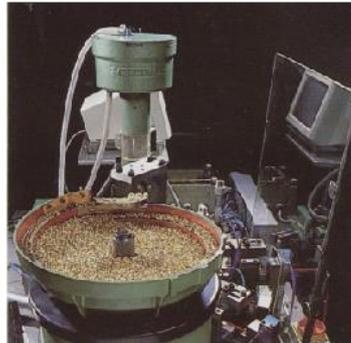


Quellen: WEPLER

1985-2004



Der nächste Umzug führt 1986 nach Oberursel, in den Zimmermühlenweg.



Quellen: WEPLER

2004-2011



2004 werden Neuinvestitionen im Bereich elektrischer Maschinen getätigt. 2006 wird die Firma Wepler Tools s.r.o. in Tschechien gegründet und Wepler wird zum 11. mal in Folge, als einzigsten Lieferant der Bosch-Preis verliehen. Es erfolgt der Anbau einer weiteren Produktionshalle. 2008 wird als zweite tschechische Niederlassung die Wepler & Trefil s.r.o. gegründet.



Die ersten Filter entstanden am Küchentisch

Die ersten Filter entstanden am Küchentisch. Ein Bericht über die Entwicklung von Filtern in der Bosch-Welt.

Die ersten Filter entstanden am Küchentisch. Ein Bericht über die Entwicklung von Filtern in der Bosch-Welt.

Die ersten Filter entstanden am Küchentisch. Ein Bericht über die Entwicklung von Filtern in der Bosch-Welt.



Quellen: WEPLER

2015



Werk II



Foto: H_Decher_2021-08-31



Foto: H_Decher_2021-08-31



Foto: H_Decher_2021-08-31



Foto: H_Decher_2021-08-31



Werk II



Foto: H_Decher_2021-08-31



Foto: H_Decher_2021-08-31



Foto: H_Decher_2021-08-31

Produkte



Quellen: WEPLER

Produkte



Quellen: WEPLER

Produkte



Quellen: WEPLER

Freistempel sind auch Firmengeschichte



Quelle: Paul Dinges, Rosbach

Weppler Filter GmbH
Filterherstellung
seit 1935
Zimmersmühlenweg 61



Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte



Industrie

*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Frau Andrea Eckert , Weppler, Oberursel
- Herr Reinhard Große-Allermann, Oberursel
- Herr Paul Dinges, Rodheim
- Herr Hermann Schmidt, Oberursel

Erstellt von: Fa. Weppler, Oberursel
[Heidi Decher](#), Oberursel

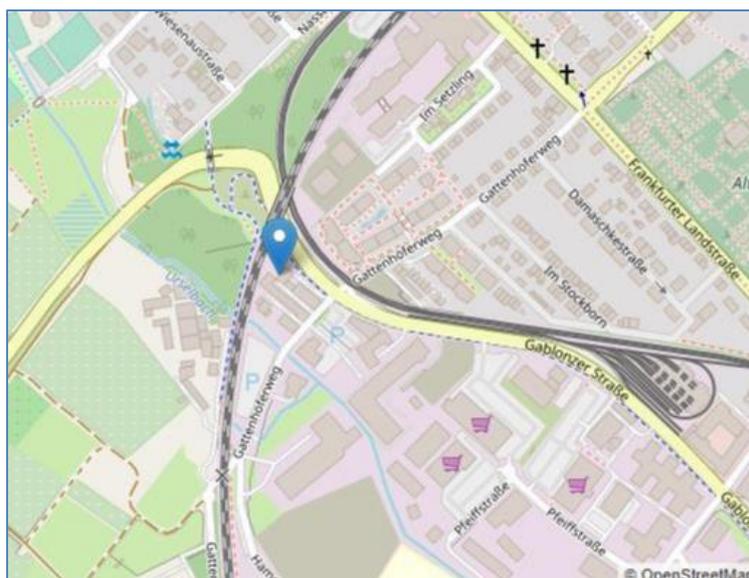
HeiDech
31082021



Infografik: H. Decher

**HYDRODATA GmbH,
Umwelt – Bau - Energie
Gattenhöferweg 29, 1985 -**

HYDRODATA
Umwelt • Bau • Energie





Gründungsmitglied und geschäftsführender Gesellschafter:
Frank Hirschberger

- 1985 Gründungsjahr der Firma **HYDRODATA**, als unabhängige umwelttechnische Ingenieurgesellschaft in Oberursel. Anfangs wurde überwiegend im Rahmen der Altlastenbearbeitung Erkundungsmaßnahmen durchgeführt. Frank Hirschberger ist als Gründungsmitglied auch geschäftsführender Gesellschafter.
- 1988 Neue Geschäftsfelder wie Boden-, Bodenluft-, Boden- und Abfallmanagement nehmen eine zunehmende Bedeutung ein.
- 1990 Die Sparte Geotechnik mit Baugrunduntersuchungen, Rückbau-, Boden- und Abfallmanagement bildet ein weiteres Tätigungsfeld. Neben den rein ingenieurtechnischen Serviceleistungen ist die HYDRODATA GmbH auch als maßnahmebegleitende Fachbauleitung oder als Projektsteuerer tätig.
- 1996 Detaillierte Erkundungen/Gefährdungsabschätzungen bei Fa. Karl Mayer Textilmaschinen GmbH, Obertshausen.
- 1997** Rahmenvertragspartner der US-Army. Projekterfahrung auf ehemaligen und aktiven militärischen Liegenschaften (z.B. Bundeswehr).
- 1998 Munitionshauptdepot Köppern erfolgt eine Erfassung und Erstbewertung (Phase I). **1998** Neue Geschäftsfelder wie Boden-, Bodenluft-, Boden- und Abfallmanagementnehmen eine zunehmende Bedeutung ein. Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO/IEC 17025 – beinhaltet die Akkreditierung zur DIN EN ISO 9001 konformes Qualitätsmanagement-system.
- 2000** Mitarbeiter der HYDRODATA GmbH fungieren – u.a. im Rahmen juristischer Verfahren – als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Bodenschutz und Altlasten bzw. nach §18 Bundesbodenschutzgesetz.

Quelle: Fa. HYDRODATA

- 2003 bis 2005:** Erstellung von Feuerwehrplänen für Gebäude auf den Liegenschaften der US-Army in Hanau.
- 2004 bis 2016:** Altlastsanierung des Betriebsgeländes der Firma Metallwarenfabrik Hitzel & Beck, Ober-Roden.
- 2011** Untersuchung auf Legionellen für Großanlagen zur Trinkwassererwärmung wird Pflicht.
- 2012** Erschließung Hotel Lindner, DTB, Frankfurt.
Bestandsdatenerfassung und ein Beweissicherungsverfahren an bestehendem Entwässerungssystem durchgeführt. **2013** Rückbau Kernkraftwerk Mülheim-Kärlich. Der Kühlturm wurde am 09.08.2019 kontrolliert zum Einsturz gebracht.
- 2015** BWZK Koblenz standen Untersuchungen zur Neuerrichtung eines Unterkunftsgebäudes und einer Aula an.
- 2016 Rückbau der Airbase Spangdahlem (ab September).**
- 2016 bis 2017:** Munitionshauptdepot Köppern (Phase II)
Detailuntersuchung zur Eingrenzung von festgestellten umweltrelevanten Belastungen.
- 2017** BV Gerbermühlstr., Frankfurt /M: Bauverhältnis- Feststellung des bestehenden Bürogebäudes zum geplanten Anbau.
- 2018** LBB Niederlassung Koblenz Truppenunterkunft Cochem Brauheck: Erfassung und Erstbewertung zur Gefährdungsabschätzung.
- 2018 und 2019** HYDRDATA erhält eine Auszeichnung des Ökoproft-Projekt Hochtaunus.
- 2020 12 Mitarbeiter.** Gründungsjahr der Firma **HYDRODATA**, als unabhängige umwelttechnische Ingenieurgesellschaft in Oberursel. Anfangs wurde überwiegend im Rahmen der Altlastenbearbeitung Erkundungsmaßnahmen durchgeführt. Frank Hirschberger ist als Gründungsmitglied auch geschäftsführender Gesellschafter.

Quelle: Fa. HYDRODATA

- **Energie** Gebäudeenergieberatung, Energieeffizienz, Energetische Sanierung



- **Bau** Geotechnik, Schadstoffkataster, Rückbau, Entsorgung

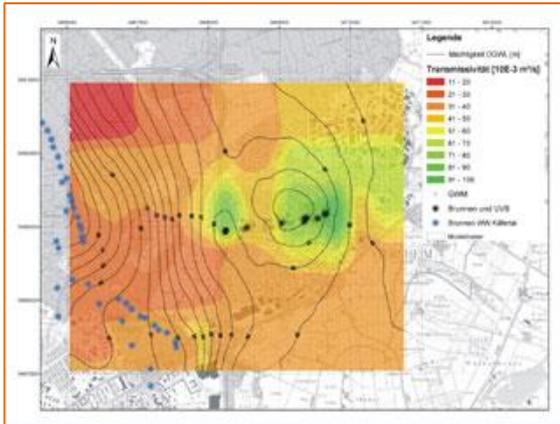


- **Umwelt** Erkundung, Sanierung, Flächenrecycling, Sachverständigenwesen



- **Beratung** Projektmanagement, Organisationsberatung, Datenmanagement





Altlasten, Grundwasser & Bodenschutz

- Historische Recherche und Erfassung
- Erkundung und Bewertung von Altlasten und Schadensfällen
- Boden- und Grundwassersanierung
- Zertifizierte Probenahme und Laboranalytik
- Hydrogeologie, Grundwasser- und Schadstofftransportmodellierung, Pumpversuche
- Grundwassermonitoring
- Wasserrechtliche Verfahren



Rückbau & Entsorgung

- Rückbau und Abbruch (Planung, Beantragung, Fachbauleitung und Ausführung)
- Bausubstanzuntersuchung, Schadstoffkataster und Bewertung
- Erkundung Innenraumschadstoffe
- Bodenmanagement (Aushub und Entsorgung)
- Abfalldeklaration und Abfallmanagement (eANV)



Geotechnik

- Baugrunderkundung
- Durchführung von bodenmechanischen Labor- und Feldversuchen
- Grundbaustatik und Standsicherheitsnachweise
- Fachbauleitung
- Gründungsberatung
- Erfassung und Beurteilung von Bauwerksschäden



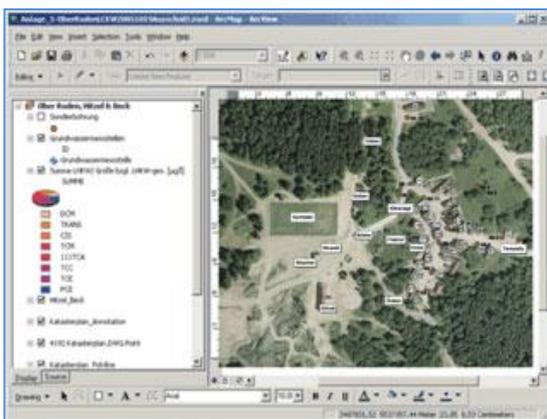
Arbeitsschutz

- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo, BaustellV, RAB 30)
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzpläne (SiGe-Plan)
- Arbeiten in kontaminierten Bereichen (BGR 128)
- Arbeits- und Sicherheitspläne (AS-Plan)
- Betriebsanweisungen



Umweltconsulting

- Umwelt Due Diligence und Compliance Audits
- Beratung betrieblicher Umweltschutz
- Umweltmanagement, Qualitätsmanagement
Energiemanagement
- Ausschreibungen und Vergabemanagement
Fachbauleitung
- Projektmanagement /Projektsteuerung
- Wirtschaftlichkeitsanalysen von Sanierungs- und
Rückbaumaßnahmen
- Sachverständigenwesen (öffentlich bestellt u. vereidigt) für
Altlasten und Bodenschutz gemäß § 18
Bundesbodenschutzgesetz



Umweltinformatik

- Management von Umweltdaten (u. a. GIS-integriert)
- Systemdesign und Softwareentwicklung
- Anwendungssupport und Organisationsberatung

Altlasten, Grundwasser & Bodenschutz



Standorte der US Army Historische Recherchen, Orientierende Untersuchungen, Detail- und Sanierungsuntersuchungen, Machbarkeitsstudien, Sanierungsplanungen, Sanierungsüberwachung für die Kompartimente Boden und Grundwasser auf Standorten der US Army in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz.



Ehemalige chemische Reinigung, Biblis
Erkundung und Sanierung einer Boden- und Grundwasserverunreinigung durch LCKW. Die Grundwassersanierung erfolgt mittels Pump & Treat über drei Reinigungsanlagen (Abreinigung jeweils über Strippanlage und Wasseraktivkohle mit nachgeschalteter Wiederversickerung). Zur Sanierungsoptimierung wurde ein dreidimensionales numerisches Grundwasser- und Schadstofftransportmodell erstellt.



Abschlussprogramm kommunale Altlasten des Landes Hessen
Einzelfallrecherchen/Historische Erkundungen sowie Orientierende Untersuchungen und Detailuntersuchungen für ca. 80 Standorte und Ablagerungen in Hessen.



Ehemalige chemische Reinigung, Bürstadt

Erkundung und Sanierung einer Grundwasserverunreinigung durch LCKW. Im Rahmen der Erkundung wurden umfangreiche Untersuchungen mittels Direct-Push-Verfahren durchgeführt. Die Grundwasser-sanierung erfolgt mittels In-situ chemischer Oxidation (ISCO) und hydraulischer Unterstützung durch Pump&Treat.



Textilmaschinenfabrik, Obertshausen

Erkundung und Sanierungsuntersuchung einer Grundwasserverunreinigung durch LCKW. Isotopenuntersuchungen sowie Labor- und Feldversuche zum Einsatz mikrobiologischer Verfahren. Ausführungsplanung der Grundwasseranierung.



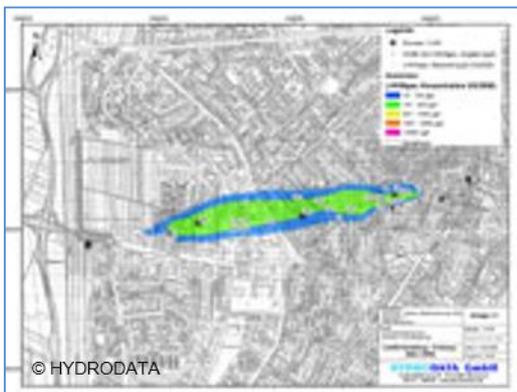
Ehemalige Galvanik, Ober-Roden

Erkundung und Sanierung einer Boden- und Grundwasserverunreinigung durch LCKW und Schwermetalle. Ausführungsplanung der Bodensanierung. Die Grundwasseranierung erfolgt mittels Air-sparging und Pump&Treat (Abreinigung über Strippanlage und nachgeschalteter Absorption für die Schwermetalle).



Oli, Bürstadt

Erkundung und Sanierung einer Boden- und Grundwasserkontamination durch MKW und LCKW sowie Planung und Überwachung des Rückbaus bestehender Gebäude auf dem Gelände eines ehemaligen metallverarbeitenden Betriebes. Die Bodensanierung erfolgte mittels Bohraustauschverfahren und mikrobiologischer on-site-Sanierung der MKW-belasteten Bodenbereiche. Die noch laufende Grundwassersanierung erfolgt über Pump&Treat (Abreinigung mittels UV-Oxidation und nachgeschalteter Strippanlage).



Ehemalige chemische Reinigung, Viernheim

Erkundung und Sanierung einer Boden- und Grundwasserverunreinigung durch LCKW. Die Grundwassersanierung erfolgt mittels Grundwasserzirkulationsbrunnen (UVB) im Schadensherd und im Fahnenbereich. An der Fahnen Spitze wird eine Sicherung mittels Pump&Treat (Abreinigung über Strippanlage und Wasseraktivkohle) mit nachgeschalteter Wiederversickerung durchgeführt. Zur Sanierungsoptimierung wurde ein dreidimensionales numerisches Grundwasser- und Schadstofftransportmodell erstellt.

Rückbau & Entsorgung



Rückbau Kernkraftwerk Mülheim-Kärlich

In Vorbereitung des Rückbaus der Gesamtanlage des ehemaligen Kernkraftwerks in Mülheim-Kärlich wurde die HYDRODATA GmbH mit einer orientierenden Gebäudebegutachtung und Bausubstanzuntersuchung beauftragt. Die Arbeiten wurden im Hinblick auf eine Umnutzung/Veräußerung eines Teilbereiches der Gesamtanlage durchgeführt.



Rückbau Airbase Spangdahlem

Die Rückbaumaßnahmen im Rahmen des European Infrastructure Consolidation Projekts zum Abbruch von Überkapazitäten auf dem Flugplatz Spangdahlem umfassen generell alle baulichen Anlagen und Einrichtungen im Baufeld. Es handelt sich hierbei um ca. 40 Gebäude unterschiedlichster Art, vorwiegend Hangars, verschiedene Gebäude für Wartung, Lagerung sowie Büros und diverse Kleingebäude. Rückgebaut werden außerdem alle befestigten Flächen, sowie Abscheider, Tanks und Tankanlagen. Der Rückbau umfasst einen Gebäudebestand von ca. 100.000 m³ (umbauter Raum) und Beton- und Asphaltflächen von ca. 150.000 m². Insgesamt beinhaltet das Projekt eine Menge an mineralischer Bausubstanz von ca. 140.000 t.

Geotechnik



BV Gerbermühlstraße, Frankfurt am Main

Das bestehende Bürogebäude auf dem Grundstück Gerbermühlstraße 28 – 32 in 60599 Frankfurt am Main sollte umgebaut werden. Hierfür wurde ein Anbau auf der Rückseite des Bestandsgebäudes geplant. Besondere Beachtung galt hier dem im Abstand von lediglich 4 m unter einem Teilbereich des Gebäudes verlaufenden S-Bahn Tunnel.



EDEKA Wiesbaden-Erbenheim

Im Vorfeld eines projektierten Neubaus wurde die HYDRODATA GmbH mit geo- und abfalltechnischen Untersuchungen auf dem zur Bebauung vorgesehenen Standort beauftragt. Die geotechnischen Felduntersuchungen und die diesbezüglichen Laboruntersuchungen sowie die Erarbeitung des Baugrundgutachtens mit geotechnischen Gründungsempfehlungen wurden im Rahmen eines sehr kurzen Ausführungszeitraumes durchgeführt. Gegenstand der gutachterlichen Leistungen waren u.a. Angaben zur Bemessung der Gründungskörper (Einzel-/Streifenfundamente), zur Biegesteife der Bodenplatte, zu Bohrpfehlen und zur fachgerechten Ausführung um die Tragfähigkeit und die Gebrauchstauglichkeit des zukünftigen Bauwerks zu gewährleisten.

Umweltconsulting



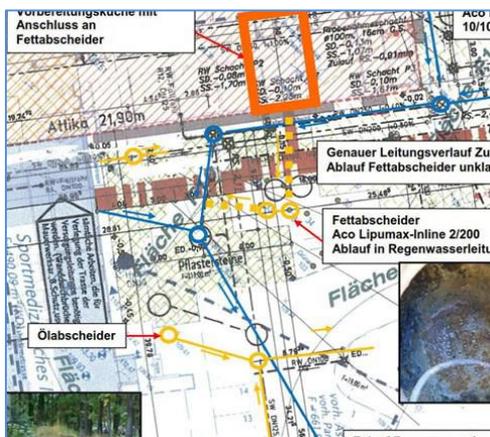
Erschließung Hotel Lindner, DTB, Frankfurt am Main

Gemäß Auftrag eines nationalen Sportverbandes wurden eine Bestandsdatenerfassung und ein Beweissicherungsverfahren an bestehenden Entwässerungssystemen durchgeführt. Einer der Hauptaspekte war hierbei die fachtechnische Prüfung der Anschlüsse von Fettabscheidern und integrierten Zisternen im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bauausführung und Dimensionierung. Systemkomponenten wie großdimensionierte Versickerungsgruben wurden vermessen und bzgl. der jeweiligen Versickerungsleistung verifiziert.



Die angeschlossenen baulichen Einheiten umfassten Sporthallen, ein sportmedizinisches Institut, Parkplätze und ein Hotel.

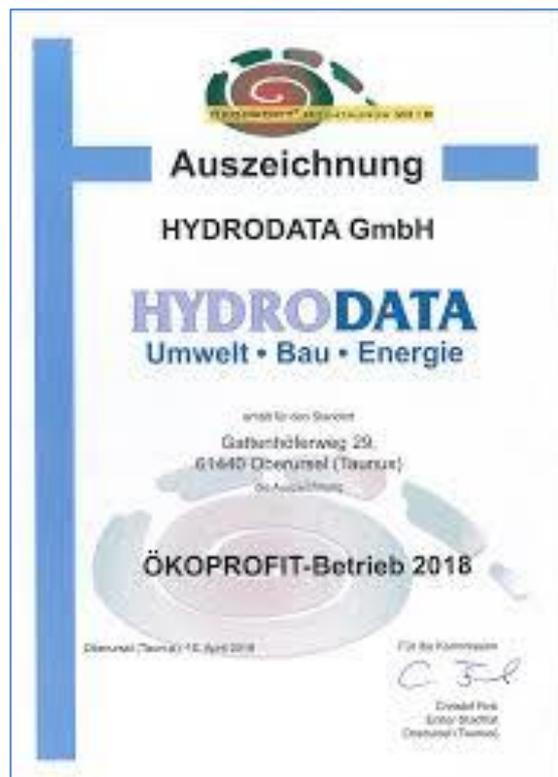
Die Beweissicherung und Dokumentation beinhaltete die Neuvermessung des gesamten Entwässerungsnetzes (Regen- und Schmutzwasser), die Überarbeitung vorhandener Planunterlagen, die Beschreibung von Mängeln und erforderlichen Korrekturmaßnahmen sowie die Prüfung der im Zuge der Installation angefallenen Erstellungskosten. Genehmigungsrechtliche Aspekte wurden mit dem zuständigen Entwässerungsamt einvernehmlich abgestimmt.





Akkreditierungs-Urkunde
 Deutsche
 Akkreditierungsstelle GmbH,
 Berlin – 28. Juni 2017

Auszeichnung zum
ÖKOPROFIT-Betrieb 2018
 ÖKOPROFIT Hochtaunus 2018,
 10. April 2019, Oberursel



**HYDRODATA GmbH,
Umwelt – Bau - Energie
Gattenhöferweg 29, 1985 -**



**Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte**



Industrie

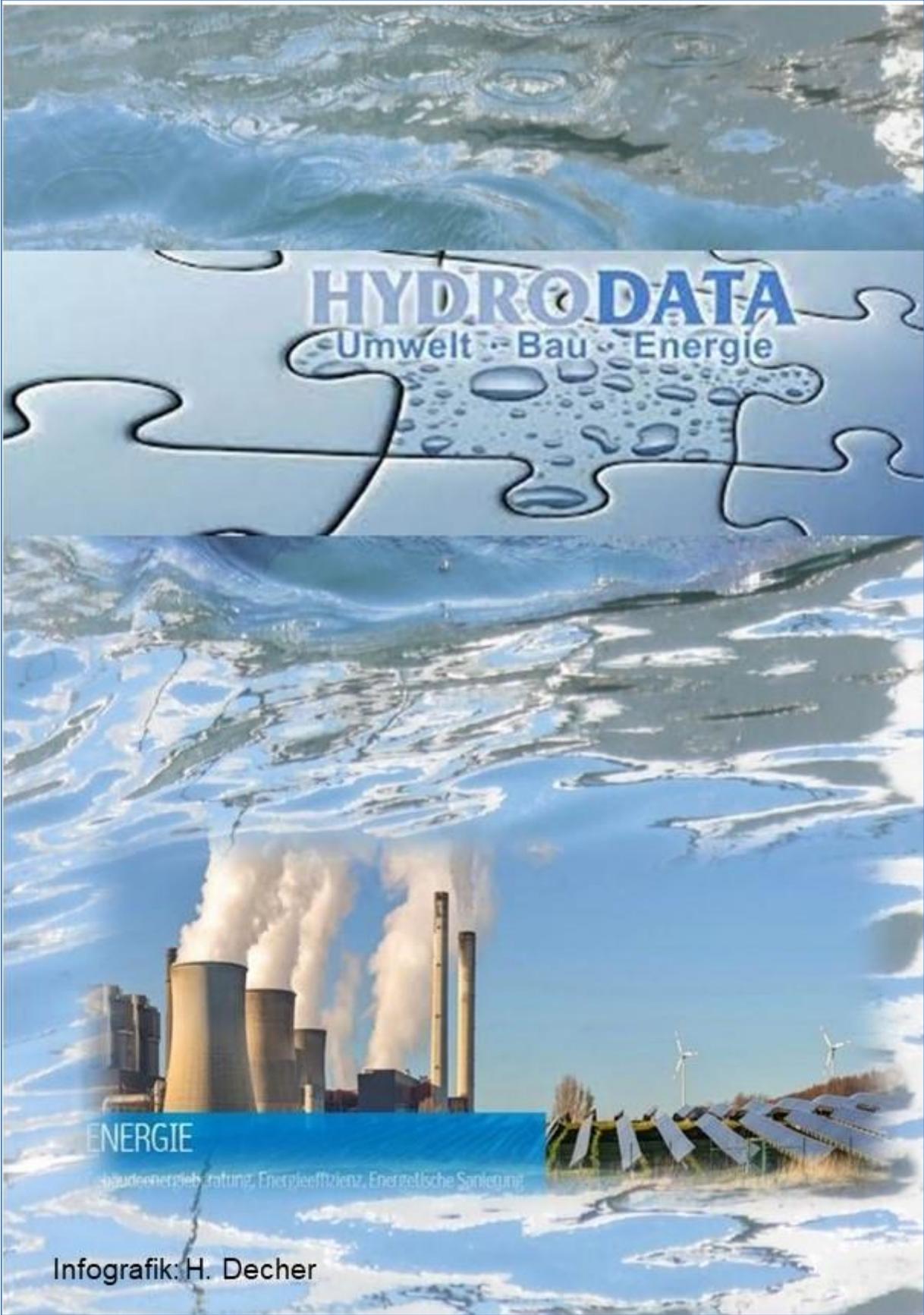
*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Herr Matthias Adam, HYDRODATA GmbH
- Hermann Schmidt, Oberursel

Erstellt von: [Jürgen Peters](#), Oberursel

HeiDech
22052021





Alles gut bedacht **BRAAS**



Infografik: H. Decher

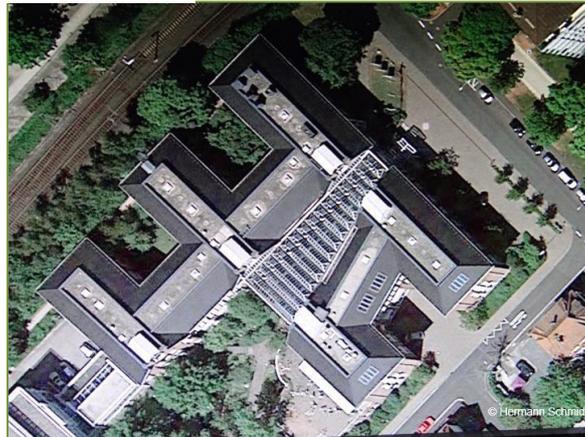
**Braas GmbH, Oberursel
Frankfurter Landstraße 2-4
1953-**

Alles gut bedacht **BRAAS**

BMI BRAAS



Gründer:
Rolf Heinrich Braas



*Rudolf Heinrich Braas *1902 in Donsbach (Dillenburg).*

1953 gemeinsame Gründung mit Redland Ltd.(UK) zur Firma Braas & Co GmbH.

1954 Produktionsbeginn in Heusenstamm ca. vierzig Dachsteine pro Minute. Steigerung auf 100 Stück pro Minute.

1954 Frankfurter Pfanne = Dachsteine: Sand, Zement, Wasser und Farbpigmente.

1954 30 Jahre Garantie auf Festigkeit und Frostbeständigkeit der Dachpfanne.

1954 Firma Dachziegelwerke Nelskamp mit der Finkenberger Pfanne

1955 Eintragung des Namens Tonindustrie Heisterholz Ernst Rauch KG a.

1958 "Frankfurter Pfanne" als Wort-und Bildzeichen eingetragen.

1956 Neues Werk zwischen Monheim am Rhein und Baumberg.

1963 Eröffnung des Standortes im niederländischen Montfoort.

1966 Fa. Barmag, gemeinsame Gründung mit Hofman & Maculan in Pöchlarn, Österreich.

1967 Die milliardste Frankfurter Pfanne aus Heusenstamm.

1969 Braas erweitert das Angebot und nimmt die Produktion von

1974 Rudolf Heinrich Braas †

1984 Das StabiCor Dachrinnen-System wird eingeführt.

1984 Beteiligung an der Tonindustrie Heisterholz.

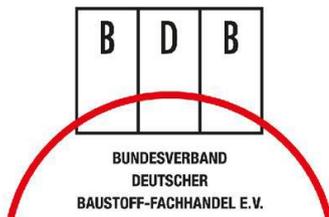
1985 Umzug nach Oberursel

- 1985** Die Frankfurter Pfanne wird mit abgerundeter Sichtkante hergestellt.
- 1986** Die Doppel-S wird vorgestellt.
- 1989** Die Taunus Pfanne wird auf der Dach+Wand vorgestellt.
- 1989/90** Kauf von Betondachsteinwerk Heyrothsberge
- 1990** strategischen Allianz mit *RuppKeramik* Buchen-Hainstadt
- 1992** zweiter Produktionsstandort von RuppKeramik in Obergräfenhain.
- 1992** Beteiligung mit *Meyer-Holsen*, Hüllhorst an *Tonindustrie Heisterholz*, Karstädt.
- 1994** 3.000 Mitarbeiter. Die Frankfurter Pfanne wird 40. Die zehnmilliardste Dachpfanne läuft vom Band.
- 1996** Gründung der *Redland Braas Building Group* mit der Redland Plc.
- 1997** Vorstellung der *Frankfurter Recycling Pfanne*.
- 1998** Übernahme der *Redland PLC* durch Lafarge S.A.
- 2000** *Braas Dachsysteme GmbH*. 100 Mio. DM Umsatz.
- 2001** Zusammenführung von *Braas Dachsysteme GmbH* und *Rupp Keramik GmbH*, in *Lafarge Dachsysteme GmbH*.

Die Ära PAI/Monier:

- 2007** Neue Gesellschafter. *Lafarge* veräußert den Geschäftsbereich Dachbaustoffe an *PAI partners*. *Lafarge* behält 35% Anteile.
- 2008** **Lafarge Dachsysteme ist jetzt Monier**
- 2009** Flachdachziegel Braas Rubin 13V.
- 2009** Braas 7 GRAD. Braas Dachsteine mit Katalysator-Technik
- 2011** **Braas Akademie**, in Heusenstamm **eröffnet**.
- 2013** 60 jähriges Firmenjubiläum
- 2014** neben dem Hauptsitz in Deutschland über 16 weitere Standorte
- 2014** Braas Monier Börsengang.
- 2014** Braas Monier GmbH Umbenennung in Braas GmbH.
- 2014** Umbenennung der luxemburgischen Muttergesellschaft Monier in Braas Monier Building
- 2016** Dachziegel Hersteller Braas freut sich über Auszeichnung „Service-Champignon 2016“

2017 seit diesem Jahr haben im Wesentlichen folgende Errungenschaften das Geschäftsleben geprägt: Die Braas GmbH ist in Deutschland an 17 Standorten vertreten und beschäftigt über 1000 Mitarbeiterinnen. Die Braas GmbH ist eine der wenigen Hersteller, die sowohl ein umfangreiches Sortiment an Dachsteinen und Dachziegeln für geneigte Dächer anbieten als auch Dachsystemteile fertigen. Eine Kooperation mit einer Vielzahl von Dachverbänden und Institutionen sorgt für das beste Ergebnis. Dies sind u.a.:





Ulrich Siepe

Vorsitzender der Geschäftsführung,
Braas GmbH, Regional Commercial
Director, BMI Group, Region Central
Europe



Annemarie Schuth

Geschäftsführerin,
Braas GmbH, Regional
Finance Director,
BMI Group,
Region Central Europe











BMI Deutschland

Systemlösungen für Ihr Dach

Die BMI Group, zu der das Unternehmen Braas GmbH gehört, ist Marktführer für Dach- und Abdichtungsprodukte in Europa.

In Deutschland ist die BMI Gruppe Marktführer für Steil- und Flachdachsysteme. Sie verfügen über jahrzehntelange Erfahrung.

Die Technologie-Marken

BMI Braas

Braas bietet seinen Kunden alles rund um das geneigte Dach an.

BMI Icopal

Icopal ist ein Spezialunternehmen für Flachdachabdichtungen. Das Angebot umfasst Bitumenbahnen, Zubehör-, Ergänzungs- und Dämmösungen.

BMI Vedag

Vedag weist seit über 175 Jahren Erfahrung bei der Herstellung von Bitumen-Abdichtungsbahnen auf.

BMI Wolfen Bautechnik

Wolfen Bautechnik gehört zu den führenden Anbietern von Flachdach- und Bauwerksabdichtungssystemen.

BMI EverGuard

EverGuard ist ein Flachdach-Komplettsystem welches Schichtweise hochleistungsfähige Dachaufbauten ermöglicht.

Das Serviceangebot

Ein umfangreiches Serviceangebot ergänzt das Gesamt-portfolio und bietet den Systempartnern die Möglichkeit immer auf dem Laufenden rund um das Dach zu bleiben.

BMI Akademie

Die BMI Akademie bündelt das gesamte Wissen der Marktführer im Bereich Dach. Bei Weiterbildungsbedarf von Dachhandwerkern, Handel, Architekten, Planern sowie Ingenieuren ist die Akademie ein wichtiger Partner.

BMI Systempartner

Jeder eingetragene Systempartner oder Meisterbetrieb der Branche stehen die Vielzahl von Leistungsprogrammen und individuellen Services unterstützend zur Verfügung.

Gründer der Braas GmbH: (in Anlehnung von Wikipedia)

1902 Geburtsjahr von **Rudolf Heinrich Braas** in Donsbach

1920 Studium Fachrichtung Maschinenbau an der Ingenieurschule in Mannheim –bis 1923.

1931 Braas zieht um nach Köppern –Villa an der Lochmühle. Braas übernimmt die Betriebsleitung der Taunus-Quarzitwerke (TQW).

1941 Umzug nach Kärnten (Österreich) und übernahm dort als Unternehmer einen Hartsteinbetrieb. Dort lernte Braas die in Deutschland und Österreich übliche manuelle Fertigung von Betondachsteinen mit Handschlagmaschinen kennen.

1945 Braas entwickelt eine Putzmaschine für gebrauchte Mauerziegel. Außerdem entwickelte er eine erste Dachsteinmaschine mit zwei nebeneinander laufenden Bändern.

1946 Braas zieht mit Frau Ella und fünf Kindern zurück nach Köppern. Er erschloss nördlich von Köppern einen Quarzit-Steinbruch.

1947 Braas konkurriert mit seinem früheren Arbeitgeber TQW

- 1948** Im Oktober meldet Braas ein Patent an. Sinn dieses Patent es die manuelle Dachstein-Herstellung abzulösen. Erstmals in Deutschland werden Betondachsteine industriell hergestellt.
- 1949** Zur Jahreswende 1948/49 begann die Herstellung der „Köpperner Dachplatte“ –zuerst am Bahnübergang Lochmühle (Wehrheim) um anschließend nach Köppern weiter geführt zu werden.
- 1950** Reise nach England zwecks Besichtigung von Dachsteinwerken. Braas ist beeindruckt.
- 1954** Einstellung seiner Köpperner Produktion –Baustoff-Werke Braas GmbH –Gründung der Familien Braas und Dressel sowie der britischen Redland das Gemeinschaftsunternehmen **Braas GmbH & Co.**In Heusenstamm. Braas beginnt mit der Produktion der **Frankfurter Pfanne**.
- 1955** Braas zieht um nach Bad Homburg v.d.H.
- 1955 –1973** Braas meldet eine Vielzahl von Patenten an.
- 1974** Am 29. Juni stirbt **Rudolf Heinrich Braas**, ein genialer Unternehmer und Erfinder.

Braas GmbH: Geschichte der Frankfurter Pfanne

1842 stellte Adolf Kroher in Staudach am Chiemsee die ersten „Cement-Dachplatten“ her –manuell, mittels eines Handschlagtisches. (Foto nachfolgend)



- 1948** meldet der Erfinder aus Köppern (Taunus) eine Maschine zur Herstellung von Betondachsteinen an.
- 1951** Die Patenterteilung wurde am 1. Februar 1951 unter der Kennziffer HAIHO Pat. Nr. 803468 bekannt gemacht.
- 1952** Braas erhält die Zulassung für die neue „Köpperner Dachplatte“
- 1953** Formsteine (Firste, Orgänge etc.) wurden weiterhin auf Handschlagtischen gefertigt –für die Betondachsteine konnte bereits auf eine Fließbandfertigung übergegangen werden..
- 1954** Die Produktion der Dachplatten in Köppern wird eingestellt. Das Unternehmen verlagert die Produktionsstätte nach Heusenstamm und unter der Marke „**Frankfurter Pfanne**“ dort fortgeführt.
- Bis zum heutigen Tag wird die Frankfurter Pfanne in leicht abgewandelter Form produziert. Mehrere Milliarden Stück sind es –1994, also nach 40 Jahren bestehen der Frankfurter Pfanne, lief die 40 Milliardste Pfanne vom Band -sie sind das Zeugnis eines nachhaltigen und langlebigen Bauteil.



Frankfurter Pfanne
früher und heute



© Dachziegel Archiv

Braas GmbH, Oberursel
Frankfurter Landstraße 2-4
1953-



Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte



Industrie

*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Herr Bernhard Gualdi, Leiter
Unternehmenskommunikation, Braas GmbH
- Herr Ulrich Siepe, GF Braas GmbH
- Annemarie Schuht, GF Braas GmbH
- Hermann Schmidt, Oberursel
- Heidi Decher, Oberursel

Erstellt von: Erstellt von: [Jürgen Peters](#), Oberursel

HeiDech
20052021



BRAAS

ALLES GUT BEDACHT



Infografik: H. Decher



Infografik: H. Decher

Boston Blacking Company
Oberursel
Gattenhöfer Weg 36
Herstellung chemischer Artikel
1903-1991





Quelle: ArGVObu

BOSTIK **Bostik**

Bostik



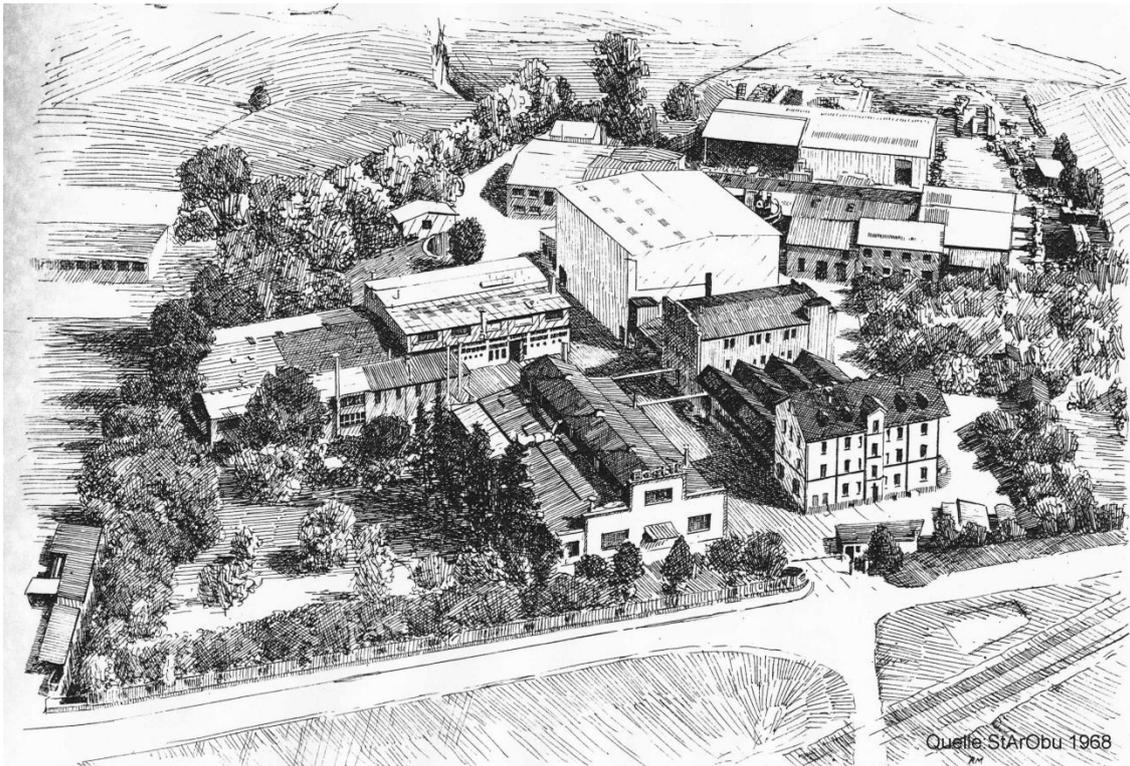
Quellen: Bostik

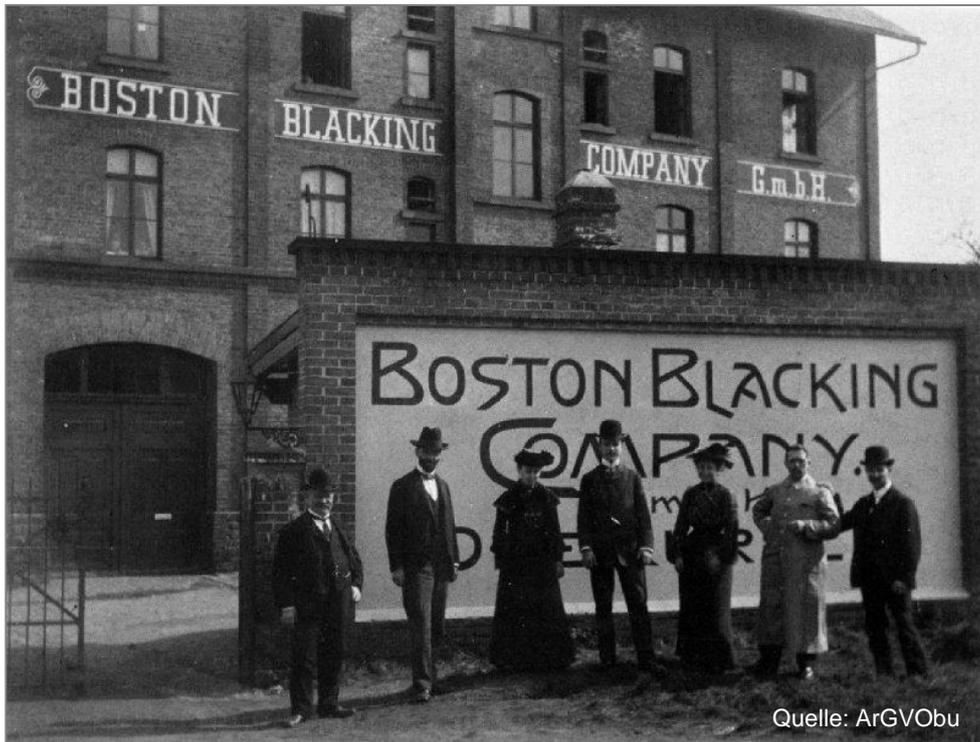


Quelle: ArGVObu

- 1903** Gründung in Oberursel als Tochtergesellschaft der Firma Boston Blacking Company, Boston-Chelsea/Massachusetts (BBC, gegr. 1889) auf dem Gelände der Gattenhöfer Mühle. Herstellung chemischer Artikel für die Schuhindustrie, wie Schuhcreme, Wachse, Oberflächenfinish, Schuhfarben und Schuhlacke, Klebstoffe, Reparatiermittel, vor allem aber Schuhschwärze
- 1919** Aufhebung der Zwangsverwaltung (während des Ersten Weltkrieges)
- 1920** Svend Jerntvedt (Däne) Direktor der Firma
- 1929** USM (United Shoe Machinery) neue Gesellschafter
- 1930** ca. 94 Mitarbeiter. Eintrag des Namens "Bostik" als Warenzeichen für nahezu alle Produkte
- 1939** als "kriegswirtschaftlich wichtig" eingestuft. Reparatur und Behandlung von Schuhen und Soldatenstiefeln. Da sich das Kapital der Oberurseler Boston Blackening Company vollständig in Besitz der amerikanischen United Shoe Machinery Corporation befand, wurde der Direktor Svend Jerntvedt 1942 seines Amtes enthoben
- 1942 - 1945** Zwangsverwalter Dr. Kurt Jerschke
- 1946** Werk von Kriegsschäden verschont. Die Produktion konnte reibungslos wieder anlaufen. Baubranche als neuer Bereich mit spritzbaren Dichtungsmaterialien. (Prestik)
- 1952** Herstellung von synthetischem Kautschukkleber "Bostik A4,,

- 1953** Einführung neuer Produkte für die Automobilindustrie.
Verklebung von Gummi mit Metall oder Filz
- 1965** firmierte das Unternehmen nach seinem Markennamen in "Bostik GmbH" um. Das Unternehmen vertreibt nicht nur einzelne Produkte, sondern ganze Verfahrenstechniken, Systeme, Anwendungsgeräte und Applikationsmaschinen
- 1980** Gesellschafter Emhart Corporation, Farmington (Connecticut, Neu-England)
- 1988** Fusion mit der Emhart-Tochter Tucker GmbH, Gießen, zur "Bostik-Tucker GmbH" mit Sitz in Gießen
- 1989** *Black und Decker übernimmt Emhart und teilt*
1990 *Emhart Konzern auf.*
1990 *Verkauf an französischen Total-Konzern*
- 1991** Umsatz ca. 66 Mio DM (33 Mio EUR)
- 1993** Umfirmierung in "Bostik Oberursel GmbH"
- 1993** Aufgabe des Geschäftsbetriebes in Oberursel. Die Bauten werden niedergelegt, der Boden von Umweltbelastungen entsorgt und zum Bauland umgewidmet
- 1996** *Weiterer Zusammenschluss von: -Ceca Adhesives (Elf Atochem), -Sader, Quelyd, -Findley Adhesives, -Laporte, Holland und -Hey'di, Deutschland, zu Ato Findley*
- 2001** *BOSTIK FINDLEY als Zusammenschluss von "Total Fina" und "Elf Aquitaine"*
- 2004** *BOSTIK FINDLEY wird wieder BOSTIK. Deutsche Niederlassung: Bostik GmbH, D-33825 Borgholzhausen*
- Marken: **Bosco-Schuhpaste, Bostonia-Creme, Bumax-Bohnerwachs**





BOSTIK Oberursel 1903



BOSTIK Oberursel 1980



*Produkte,
die halten, was sie versprechen*



BOSTON BLACKING COMPANY,
G. M. B. H.
OBERURSEL (TAUNUS).

**21 Fabriken
in allen Weltteilen**

Boston	U. S. A.	Miramar / New Zealand
Chicago	„	Montmagny / Frankreich
St. Louis	„	Oberursel / Deutschland
Milwaukee	„	Wien-Floridsdorf / Öster-
Cincinnati	„	reich
Chelsea	„	Helsingborg / Schweden
Leicester / England		Bovisa / Italien
Syston	„	Barcelona / Spanien
Melbourne / Australien		Alnabu / Norwegen
Montreal / Canada		Tilburg / Holland
Toronto	„	Türnitz / Tschechoslowakei

Quelle: ArGVObu

**Es gibt 3 Dinge,
die den Wert Ihres
Autos mindern:**

- Schlechte Straßen,
- Rost und der
- Zahn der Zeit.



**Und
3 Dinge
dagegen:**

- Bostik Unterbodenschutz
- Bostik Antirost
- Bostik Autowäsche Wie Neu

Boston Blacking Company

G. m. b. H.

liefert

sämtliche Ausputz-Präparate und Klebstoffe
für Schuhindustrie und Schuhmachergewerbe

Ferner Bosco-Schuhpaste, Bostonia-Creme, Gumax-
Bohnerwachs in anerkannt erstklassigen Qualitäten

Quelle: ArchGVObu

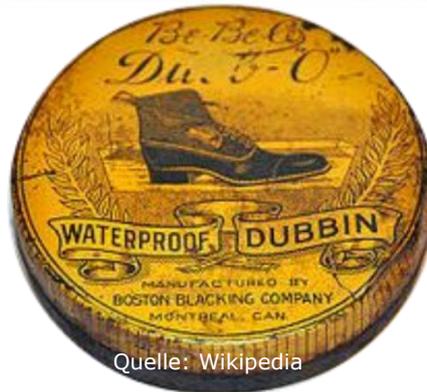
Bostik®



Bostik GmbH, 637 Oberursel/Taunus

Quelle: ArchGVObu

Produkte



Quelle: Wikipedia



Quellen: Bostik



Foto: K: H: Arbogast



Foto: K: H: Arbogast



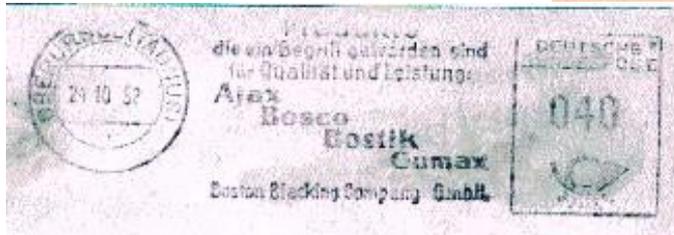
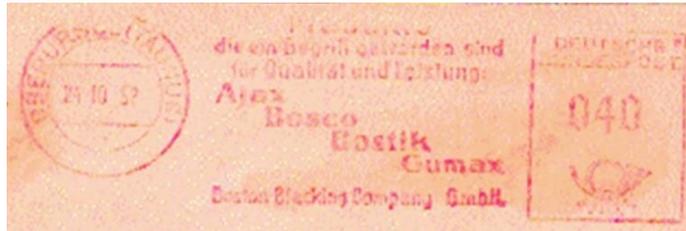
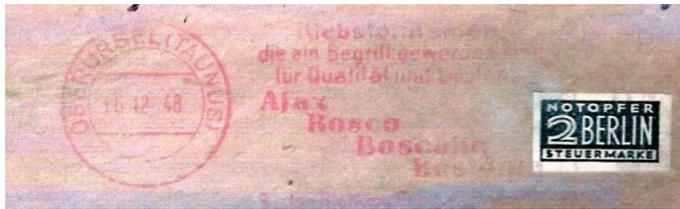
Foto: K: H: Arbogast



Foto: HSOBU

Industrie-Brache 1993

Freistempel sind auch Firmengeschichte



Quelle: Paul Dinges, Rosbach

Freistempel sind auch Firmengeschichte



Quelle: Paul Dinges, Rosbach

Boston Blacking Company
Oberursel
Gattenhöfer Weg 36
Herstellung chemischer Artikel
1903-1991



Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte



Industrie

*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Hessisches Wirtschafts – Archiv, Darmstadt
- Herr Jürgen Fischer. ArGVObu, Oberursel
- Herr Hermann Schmidt, Oberursel
- Stadtarchiv Oberursel
- Heidi Decher, Oberursel

Erstellt von: [Hermann Schmidt](#). Oberursel

HeiDech
04092021



Infografik: H. Decher



**FRESENIUS
KABI**



Foto: H. Decher, 2018, 03.07



**FRESENIUS
KABI**

caring for life

Infografik: H. Decher

**FRESENIUS SE & Co. KGaA,
Gesundheitskonzern
Borkenberg 14
1978-2015**



Quelle: Fresenius

Firmengründer:
Dr. Eduard Fresenius
(1874-1946)



Quelle: Fresenius

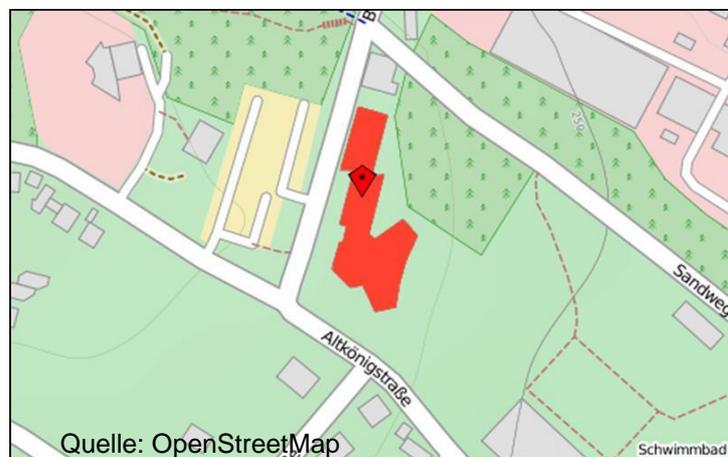
Else Kröner,
geb. Fernau,
(1925-1988)



Quelle: Fresenius

Dr. Hans Kröner
(1909-2006)

Quelle: Fresenius



Quelle: OpenStreetMap

Schwimmbad

FRESENIUS



Foto: H_Decher_2016-05-27

FRESENIUS SE & Co. KGaA

Borkenberg 14

Herstellung von chemisch-pharmazeutischen Produkten

- 1912 Gründung des Unternehmens „**Dr. Eduard Fresenius chemisch-pharmazeutische Industrie KG**“ in Frankfurt durch den Apotheker Dr. Eduard Fresenius. Das heutige Unternehmen **Fresenius SE & Co. KGaA** geht daraus hervor.*
- 1945 Ab Juli 1945 erhält die Firma eine vorläufige Betriebserlaubnis in **Bad Homburg**. Die Leitung des Unternehmens übernahm **1952** die Ziehtochter von Eduard Fresenius – **Else Fernau**, die später den Münchner Juristen und Betriebswirt **Hans Kröner** heiratete.*
- 1973 Hohe Arbeitsbelastung veranlassen **Else und Hans Kröner** die Geschäftsleitung zu erweitern. Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für die angewachsene Verwaltung. Geeignet erschien ihnen ein Hotelgebäude in Oberursel – das **Panorama Hotel am Borkenberg**.*
- 1978** Fresenius-Hauptverwaltung zieht 1978 mit über 400 Mitarbeitern in Oberursel ein.
- 1980** Fresenius gerät Anfang der 1980er Jahre in eine ernste finanzielle Krise und wird neu aufgestellt.
- 1981** Gründung einer Aktiengesellschaft (AG)
- 1982** Ab 1. Januar 1982 firmiert das Unternehmen als Aktiengesellschaft. Else Kröner wird Vorsitzende im Aufsichtsrat und Hauptaktionärin, wobei sie 95% der Stammaktien hielt. Das Stammkapital betrug 20 Millionen DM.
- 7. Februar 1982** erste Vorstandssitzung der Fresenius AG . **Hans Kröner** wird als **Vorstandsvorsitzender** gewählt. **23. März**
- 1982** folgte die erste Aufsichtsratssitzung - **Vorsitz** übernimmt **Else Kröner**. **1982** Umsatz beträgt 290 Millionen DM, Gewinn 1,5 Millionen DM Anzahl der Mitarbeiter 1305

- 1983** Erste Prototypen des Polysulfon-Kapillardialysators sind entwickelt.
Am 19. Mai 1983 wird die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung genehmigt.
- 1984** Der Polysulfon-Kapillardialysator wird der medizinischen Öffentlichkeit vorgestellt.
- 1985** Beginn der Großserienfertigung von Polysulfon-Kapillardialysatoren.
Der Umsatz ist auf 402 Millionen DM gestiegen, der Gewinn in der gleichen Zeit auf 10 Millionen DM. Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt nun 1436.
- 1986** Erfolgreichstes Jahr in der bisherigen Firmengeschichte – Einführung einer Vielzahl innovativer Lösungen. Der Bereich Klinische Ernährung wächst um 33%, das der Dialysetechnik um 21%.
Am 4. Dezember 1986 geht Fresenius an die Börse.
- 1987** 75-jähriges Unternehmens-Jubiläum am 30. Oktober 1987
- 1988** Am 5. Juni **Else Körner** stirbt mit 63 Jahren
- 1991** Der Erfolgskurs des Unternehmens wird fortgesetzt Der Umsatz stieg um 19%, der Gewinn um 50% Allerdings drücken die Kosten (Personal, Forschung & Entwicklung) auf das Unternehmen.
- 1993** Fresenius benötigt mehr Platz – Übergangslösung: weitere **bis** Räume anmieten.
- 1995** Ein Neubau direkt neben dem bestehenden Verwaltungsgebäude in Oberursel scheitert am Widerstand der Anwohner und der Uneinigkeit auf kommunaler Ebene.
- 1996** Grundsteinlegung für den Neubau der Konzernzentrale in Bad Homburg am 18. Dezember 1996.
- 1998** Am 3. Juli 1998 konnte die Fresenius-Konzernzentrale offiziell ihren Bestimmungen übergeben werden. Fresenius beschäftigt weltweit ca. 39.000 Mitarbeiter
- 1998** **Fresenius** verlässt Oberursel bis Ende Juni
- 1998 – 2001** Gebäude am Borkenberg ist verwaist – Immobilie steht leer

- 2002 Fresenius ProServe** übernimmt das Gebäude – über 400 Mitarbeiter wechseln zum Borkenberg.
- 2007 Fresenius Kabi** bezieht den Standort in Oberursel nach Aufgliederung von Fresenius ProServe in die neuen Unternehmensbereiche **Fresenius Helios** und **Fresenius Vamed**.
- 2015** Sind ca. 300 Mitarbeiter von **Fresenius Kabi** am Borkenberg tätig, unter anderem aus den Bereichen Marketing, Einkauf, Controlling und Qualitätsmanagement.

Quelle: Fresenius



Fresenius-Hauptverwaltung in Oberursel 1978 – 1998.
Ab 2002 zog hier die Konzerntochter Fresenius ProServe ein. Seit 2007 nutzen Bereiche von Fresenius Kabi den Standort.

Packungsart und Inhaltmenge	Ein- kaufs- preis	Verkaufspreis		Für Bemerkungen u. Preisänderungen
		ohne	mit	

Dr. E. Fresenius (Chem. pharm. Industrie)
Fabrik pharm. Präparate, Frankfurt a. M.

Fernruf: 255 54.

Ampuwa (redestilliertes Ampullenwasser)				
Originalkarton:				
5 Ampullen zu 5 ccm	-.62	1.06	1.09	
5 Ampullen zu 10 ccm	-.84	1.43	1.46	
Aq. redest. „Fresenius“ (zur Kassenpraxis)				
Einzelampulle 5 ccm	-.09	-.16	-.17	
Einzelampulle 10 ccm	-.12	-.21	-.22	
Aqua marina „Schlegel“ (zu innerlichem Gebrauch)				
Originalflasche zu 50 g	-.26	-.45	-.46	
Originalflasche zu 100 g	-.38	-.65	-.67	
Aquarina (isotonisch)				
Einzelampulle zu 5 ccm	-.14	-.24	-.25	
Einzelampulle zu 10 ccm	-.20	-.34	-.35	
Arthmosam (Asthmaspray)				
Originalflasche zu 8 g Inhalt	2.14	3.51	3.59	
Bormelin rein (Nasensalbe)				
1/2 Tube ca. 8 g	-.27	-.46	-.47	
1/1 Tube ca. 20 g	-.43	-.74	-.76	
mit Anaesthesin Originaltube	-.82	1.40	1.43	
mit anderen Zusätzen	-.96	1.64	1.68	
Chinatrocin (Asthmaspray)				
Originalflasche	1.86	3.06	3.13	
Cholosulin (früher Pharmagans) (perorales Insulin)				
Originalflasche 100 Einheiten	1.90	2.66	2.72	
Originalflasche 200 Einheiten	3.75	5.25	5.36	
Diätetisches Tafelsalz (mit und ohne Sellerie)				
Originalpackung 55 g	1.10	1.54	1.58	
Klinikpackung 250 g	3.45	4.60	4.69	
Groß-Packung 500 g	5.40	7.20	7.34	
Epitropal (essent. Dysmenorrhoe)				
Kleinpackung 10 Stück	-.87	1.48	1.52	
Originalpackung 20 Stück	1.64	2.69	2.75	
Freka-Pastillen (Hustenpastillen)				
1/2 Schachtel	-.19	-.33	-.34	
1/1 Schachtel	-.28	-.48	-.49	
Glandosane (Drüsenpräparate) (früher Pharmagans) Spezialliste anfordern				
Heparliten (Cholecystitis)				
Originalpackung zu 16 Tabletten	2.20	3.61	3.69	
Klinikpackung zu 56 Tabletten	5.52	7.36	7.52	

Quelle: Fresenius

DIÄTPAVILLON

1937 eröffnet Dr. Fresenius auf der Kurhauser-
rasse in Bad Homburg einen "Diät pavillon", in
dem spezielle Frucht- und Gemüsesäfte
insbesondere für Magen- und Darmkranke
ausgeschenkt werden.



TRAUBENPRESSE Mit genau dosierten frisch
gepressten Säften sollte es den Patienten
ermöglicht werden, die für sie lebensnotwendigen
Vitamine aufzunehmen. Die Verabreichung der
Säfte erfolgte in Absprache mit deren Ärzten.



BORMELIN NASENSALBE

Bormelin-Adrenalin zur Behandlung von
angeschwollenen Nasenschleimhäuten.

Zu den Produkten, die Dr. Fresenius mit
seinem Unternehmen hergestellt und vertreibt,
gehören unter anderem Spezialpräparate gegen
Erkältungskrankheiten.



BORMELIN WERBUNG

Werbeanzeige für Bormelin. Bormelin besteht
aus Borsäure, Menthol und Vaseline und dient
der Behandlung von angeschwollenen
Nasenschleimhäuten. Außer als Salbe gibt es
Bormelin auch als Spray, Sirup, Balsam und
als Dragees.



TERPINOL

Terpinol-Pastillen gegen Erkältungskrankheiten.
Hauptbestandteil ist ein Destillat des Alkohols
Terpineol, das in ätherischen Ölen vorkommt
und nach Flieder riecht. Die Pastillen finden in
den 1920er Jahren großen Absatz.





Fresenius Medical Care ist Entwickler und Anbieter im Bereich Dialysatoren.

Der Kapillardialysator ist heute Standard in der Blutwäsche. In seinem zylinderförmigen Gehäuse sind bis zu 10.000 etwa 20 bis 25 cm lange Hohlfasern parallel angeordnet. Durch diese Fasern wird das zu reinigende Blut geführt. Im Gegenstrom dazu wird an den Kapillaren, deren Wand als Membran ausgebildet ist, Dialysierflüssigkeit vorbeigeführt.

Gegenüberstellung: Dialysegeräte 1978 und heute



1978 stellt Fresenius das erste selbst entwickelte Dialysegerät vor



Darstellung der Entwicklungsstufen von Dialysegeräten – rechts die aktuellste Generation Dialysegeräte. Die „5008“ wurde mit dem Innovationspreis der deutschen Wirtschaft prämiert.



Heute stellt Fresenius Medical Care neben modernen Polysulfon-Dialysatoren auch Blutschlauchsysteme sowie Systeme für die Peritonealdialyse (Bauchfelddialyse) her.



**FRESENIUS
HELIOS**

Fresenius Helios

Seit 2001 ist Fresenius im privaten Krankenhausbetreibergeschäft tätig. Der Unternehmensbereich Fresenius Helios zählt heute zu den größten Klinikträgern in Deutschland. In Sachen Qualität der medizinischen Versorgung setzen die Gesundheitseinrichtungen Maßstäbe.

Anzahl Mitarbeiter:	> 43.000
Umsatz:	> 2,7 Mrd. Euro
Anzahl Patienten:	> 2,7 Millionen



Fresenius Vamed – der Name steht für Kompetenz in Planung, Errichtung, Ausstattung und Betriebsführung von Krankenhäusern und gesundheitstouristischen Einrichtungen wie Thermen und Wellnesszentren. Außerdem steht er auch für Public-private-Partnership im Gesundheitswesen.

Das Unternehmen hat folgende Leistungsschwerpunkte:

- Beratung, Planung und Projektentwicklung im Gesundheitswesen
- Engineering und Projektmanagement
- Schlüsselfertiger Krankenhausbau
- Gesamtausstattung von Gesundheitseinrichtungen
- Modernisierung und Sanierung von Krankenhäusern
- Instandhaltung von Medizin- und Krankenhaustechnik
- Facility Management - technische Betriebsführung.

Integriertes Produkt- und Leistungsangebot





Fresenius Kabi Deutschland ist Anbieter in den Bereichen Ernährung, Infusion, Arzneimittel und Medizinprodukte

Integriertes Produkt- und Leistungsangebot



Ernährung

Für die enterale Ernährung bieten wir Ihnen Trink- und Sondennahrungen sowie Supplemente. Das Programm für die parenterale Ernährung reicht von Mehrkammerbeuteln bis zu Einzelkomponenten wie Fettemulsionen, Aminosäuren, Vitaminen und Spurenelementen.

Infusionen

Unser Angebot umfasst Volumenersatz-, Träger- und Elektrolytlösungen sowie spezifische Lösungen für die Pädiatrie in modernen und anwendungsfreundlichen Primärbehältnissen.

Arzneimittel

Für die intravenöse Therapie kritisch kranker Menschen haben wir ein umfangreiches Produktprogramm von generischen Arzneimitteln wie Antibiotika und Anästhetika sowie Arzneimitteln für die Onkologie.

Medizinprodukte

Für Ernährung, Infusionen, Arzneimittel und Blutkomponenten bieten wir Ihnen präzise aufeinander abgestimmte Applikationstechnik und -systeme an.



Quelle: Fresenius

Produktionsstätte in Friedberg



Quelle: Fresenius



Quelle: Fresenius



Quelle: Fresenius



Quelle: Fresenius



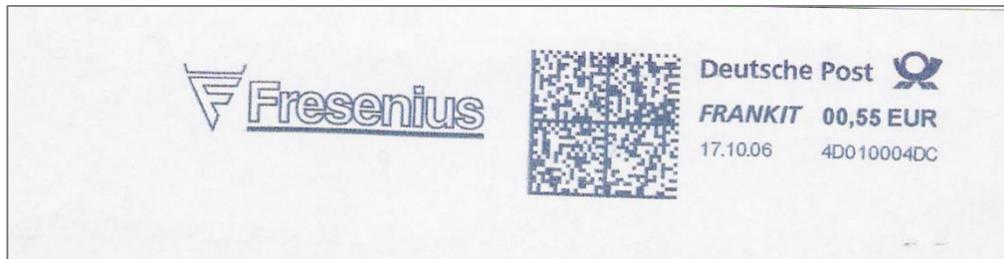
Quelle: Fresenius



Quelle: Fresenius

Blick in die Produktion

Freistempel sind auch Firmengeschichte



Quelle: Paul Dinges

**FRESENIUS SE & Co. KGaA,
Gesundheitskonzern
Borkenberg 14
1978-2015**



**Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte**



Industrie

*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Rebecca Richter, Fa. Fresenius, Bad Homburg
- Silke Schmiedel, Fa. Fresenius, Bad Homburg
- Matthias Link, Fa. Fresenius, Bad Homburg
- Hermann Schmidt, Oberursel
- Neumann & Kamp Historische Projekte
Widenmayerstraße 49 80538 München
danken wir für die wertvollen Beiträge

Erstellt von: [Jürgen Peters](#), Oberursel

HeiDech
24052021



FRESENIUS KABI



Infografik: H. Decher

Braunkohlengrube „Gnade Gottes“

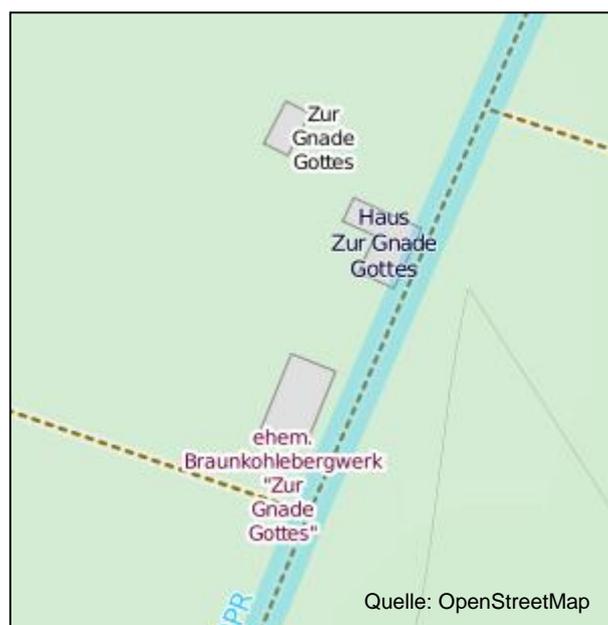


Infografik: H. Decher

**Bergwerk „Gnade Gottes“
Am Thröner Weg 1
um 1816-1925**

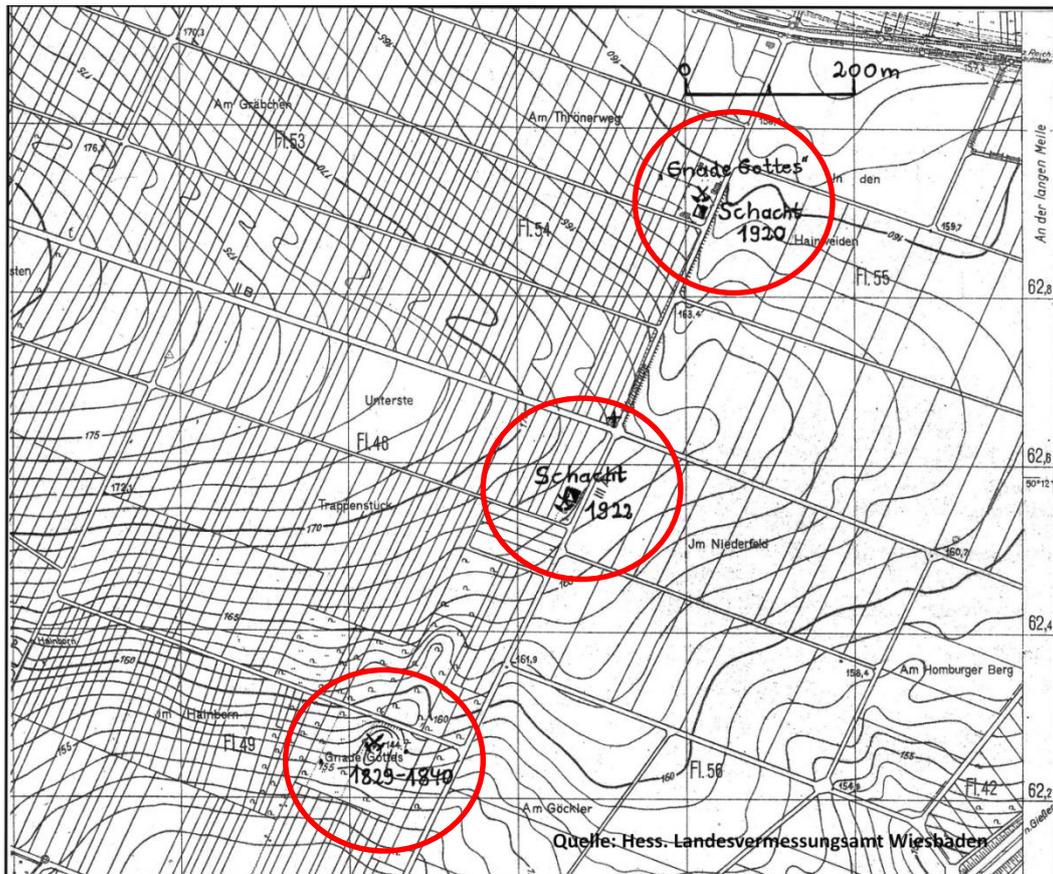


Anbau mit Schacht auf dem Anwesen Ruppel
2014





Karte von 2015



Karte von 1948

- 1816/17?** Versuchsbohrungen und Abteufungen unter Kaufmann HORSTMANN aus Höchst a.M.
- 1829** Aufschlussarbeiten von Frankfurter Handelshäusern, darunter Kaufmann Gottlieb BANSA
- 1830-40** Schachtabteufungen und Abbau von Braunkohle in mehreren Schächten und Stollenstrecken.
- 1840** Einstellung des Kohleabbaus
- 1841** Erneute Verleihung (an einen Engländer namens SERGANT), jedoch ohne Kohleförderung
- 1868** Erneute Verleihung (ohne Kohleförderung)
- um 1908** Erneute Verleihung und Versuchsbohrungen (keine Kohleförderung)
- 1919/20** Bohrungen und Aufschlussarbeiten durch die Firma BECHTEL aus Ludwigshafen, danach Abteufung von Schächten
- 1922-25** Braunkohleförderung durch eine Gewerkschaft
- 1925** Stilllegung des Bergbaues
- 1945** Gutachten des Geologen Gerald MARTIN: Abratung eines erneuten Abbaus wegen der schlechten Kohlequalität
- 1945** Im Wohngebäude Unterkunft für Flüchtlinge
- um 1993** Erwerb des Anwesens „Gnade Gottes“ durch die Familie Ruppel aus Oberursel

(weiterführender Text: siehe Anhang)

*Quellen: MARTIN, G. P. R.
Sterrmann, Ruppel, Giesberg*



**„Gnade Gottes“
1945**





*Grubenschacht der Gnade Gottes bei Bommersheim;
die Grube ist stillgelegt und der Schacht aufgefüllt.
Bild: Dr. Petran*

1963



Foto: H. Schmidt

2013



Foto: Günter Sterrmann

Schachtöffnung
im Inneren
des Anbaues
2014



Foto: Günter Sterrmann

Braunkohlen-Bergwerk „Gnade Gottes“
Stb. 1:1000.

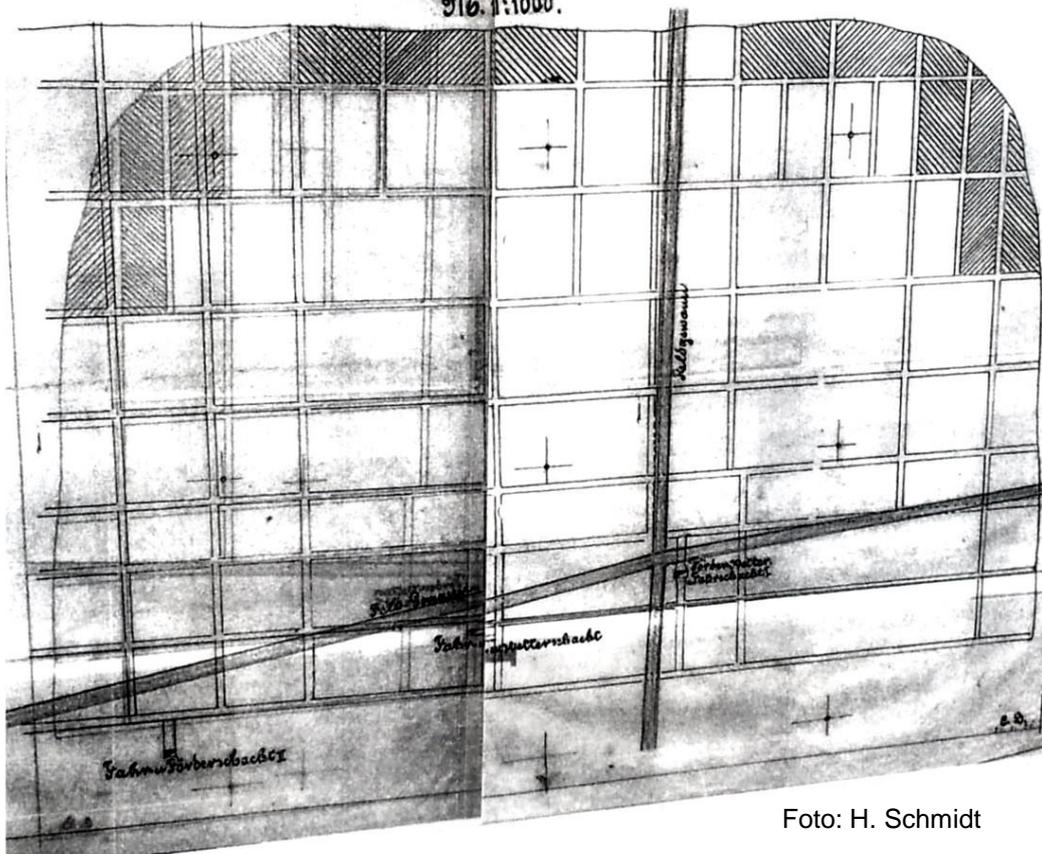


Foto: H. Schmidt

Bergwerk „Gnade Gottes“

Der Braunkohlebergbau im Vordertaunus hängt eng mit dem ehemaligen „Bergwerk Gnade Gottes“ im Bommerheimer Feld zusammen. 1829 wurde rund 150 Meter südlich von hier, in Richtung des Hangs, mit dem Ausbau begonnen: zwei vom Frankfurter Kaufmann Bansa beschäftigte Steiger förderten die Braunkohle, der Bergwerkverwalter Panthel verkaufte sie. Jährlich wurden bis zu 50.000 Zentner Kohle aus drei Schächten gewonnen.

Da die Mächtigkeit - also Dicke - der Flöze jedoch nur zwei Meter betrug, war der Abbau nur von kurzer Dauer. Zudem führte der erdige, in der Fachsprache „mulmige“ Charakter der Braunkohle zu einer verringerten Brennleistung. Da in den Schächten auch noch Wasser anstand, wurde das Bergwerk schon 1840 stillgelegt.



Foto: H_Decher_2021_09_05

Gnade Gottes

Die Gebäude, die man hier sehen kann, gehörten zum zweiten Abbaubereich des ehemaligen Bommerheimer Braunkohlebergwerks „Gnade Gottes“. Sie werden heute als Wohnungen genutzt.

Nach dem Ersten Weltkrieg herrschte Kohlemangel, so dass die 1840 eigentlich beendete Förderung wieder aufgenommen wurde. Die alte Schachanlage auf dem inzwischen eingezäunten Areal ging 1920 in Betrieb. 1922 kam ein weiterer Schacht, etwa 60 Meter südlich von hier, hinzu. Der Braunkohleabbau war jedoch nur von kurzer Dauer, da die geringe Heizqualität der Braunkohle sowie erhebliche technische Schwierigkeiten den Untertagebau unrentabel machten.

Ein symbolischer Lorenwagen erinnert heute an das im Taunus einzigartige Bergwerk.



Foto: H_Decher_2021_09_05

Anhang zur Geschichte der Grube „Gnade Gottes“

Im Niederfeld in der Bommersheimer Gemarkung (heute zur Stadt Oberursel gehörig) befand sich nahe der Autobahn A661 das Braunkohlenbergwerk „Gnade Gottes“.

Erste Versuchsbohrungen sollen in den Jahren 1816-1817 unter der Regie des Kaufmanns HORSTMANN aus Höchst a. M. erfolgt sein, darüber gibt es jedoch keine zuverlässigen Unterlagen mehr. Einige Frankfurter Handelshäuser, darunter das des Kaufmanns Gottlieb BANSA, begannen im Jahre 1829 mit Aufschlussarbeiten; 1830 wurde der erste Schacht abgeteuft. Anschließend wurde in mehreren Schächten und Stollenstrecken die stellenweise bis mehr als zwei Meter mächtige Braunkohle abgebaut; es waren dabei 30-40 Arbeiter beschäftigt und es wurden jährlich 40.000 bis 50.000 Zentner Kohle gefördert. Der Abbau dauerte bis 1840 an. Danach wurde er wegen hoher wirtschaftlicher Verluste und ständiger Probleme in der Wasserhaltung in den Stollen und Schächten aufgegeben.

Später wechselten die Eigentümer mehrfach, ohne dass es dabei jeweils zu einem Kohleabbau kam. Verleihungen erfolgten dabei 1841, 1868 und um 1908.

Erst nach dem 1. Weltkrieg, bedingt durch die Kohleknappheit, gab es in den Jahren von 1919-1925 wieder Bergbau. Die Firma BECHTEL aus Ludwigshafen führte 1919/20 mehrere bis zu 80 m tiefe Bohrungen und anschließende Schachtabteufungen durch. Dann wurde die Kohleförderung durch eine Gewerkschaft wieder aufgenommen; dabei wurden 1922 rund 3.500 Zentner und 1923 rund 12.000 Zentner Stückkohle gefördert. Aus dem Jahre 1924 liegen keine Förderzahlen vor; im Jahre 1925 wurde der Betrieb wegen der Weltwirtschaftskrise beendet und ruhte danach.

Kurz nach dem 2. Weltkrieg wurde wieder ein Kohleabbau erwogen. Der Geologe Gerald MARTIN riet aber schon in einem Gutachten von 1945 wegen der schlechten Qualität der Kohle und der starken Wasserführung der Schichten von einem erneuten Abbau ab; dieser fand seitdem nicht mehr statt.

Nach 1945 dienten die Wohngebäude auf dem Grubengelände als Unterkunft für Flüchtlinge.

Um 1993 erwarb die Familie RUPPEL (Bäckerei) das Anwesen mit zwei Wohnhäusern und Gartenhaus; im Anbau des kleineren Wohnhauses befindet sich der Hauptschacht der Grube (kleine quadratische Öffnung), der unter Wasser steht.

Quelle: MARTIN, G. P. R. (1960): Die Braunkohle in der Gegend um Bad Homburg v. d. H. – Mitt. Ver. f. Gesch. u. Landeskunde, 27, S. 46-65; Bad Homburg.

Anmerkung:

MARTIN hatte zur Ausarbeitung seiner Veröffentlichung keine Bergbau-Akten zur Verfügung gehabt, da diese bei der Zerstörung des Oberbergamtes Darmstadt im 2. Weltkrieg sehr wahrscheinlich verbrannt sind. Er musste daher auf die Angaben der älteren Autoren KINKELIN und DELKESKAMP zurückgreifen.

Geologie der Bommersheimer Braunkohle

Die Bommersheimer Braunkohle ist im Tertiär (geologische Zeitepoche von 65-2,6 Mio. J.) aus organischem Material, wie abgestorbene Bäume, Sträucher, Gräser, entstanden. Nach Überdeckung mit verschiedenen Sedimenten, wie Ton, Mergel, Kalksand, erfolgte unter Luftabschluss und Druck die Inkohlung, die im Gegensatz zur wesentlich älteren Steinkohle (aus dem Karbon) nicht vollständig war, so dass noch Reste von Bäumen, wie Wurzeln, Äste, Blätter, vorhanden sind.

Früher wurde das Vorkommen von Bommersheim von WENZ (20-er und 30-er Jahre des 20. Jahrhunderts) in das untere Pliozän (Jungtertiär, 4-5 Mio. J.) gestellt, heute (von KÜMMERLE) in die älteren Prososthenien-Schichten (Praunheim-Formation, vor ca. 17 Mio. J.) des höheren Untermiozäns, vergleichbar mit den Vorkommen von Ginnheim (Ginnheimer Flöz) und Ober-Erlenbach.

Von der Bommersheimer Braunkohle existiert(e) im Senckenberg-Museum Frankfurt/Main eine Aufsammlung von Blättern, Früchten und Samen aus der Betriebszeit um 1830-1840 (Faunenliste unter MARTIN 1960). Funde von Blättern (und Früchten) von Feigen (*Ficus*), Zimt (*Cinnamomum*) und Pistazien (*Pistacia*) belegen eine damals höhere Jahresdurchschnittstemperatur als heute.

Literatur:

KÜMMERLE, E. & SEIDENSCHWANN, G. (1993): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen, 1:25 000, Blatt Nr. 5818 Frankfurt a.M. Ost. – 3. Aufl., 308 S.; Wiesbaden.

KÜMMERLE, E. & SEIDENSCHWANN, G. (2009): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen, 1:25 000, Blatt Nr. 5817 Frankfurt a.M. West. – 3. Aufl., 308 S.; Wiesbaden.

MARTIN, G. P. R. (1960): Die Braunkohle in der Gegend um Bad Homburg v. d. H. – Mitt. Ver. f. Gesch. u. Landeskunde, 27, S. 46-65; Bad Homburg.

MICHELS, F. (1972): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen, 1:25 000, Blatt Nr. 5717 Bad Homburg v. d. H. – 2. Aufl., 55 S.; Wiesbaden.

WENZ, W. (1936): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen, 1:25 000, Blatt Rodheim. – 61 S.; Darmstadt.

**Bergwerk „Gnade Gottes“
Am Thröner Weg 1
um 1816-1925**



**Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte**



Industrie

*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Familie Ruppel, Oberursel
- Familie Giesberg, Oberursel
- OpenStreetMap. .
- Herrn Hermann Schmidt, Oberursel
- Frau Marion Unger, Oberursel

Erstellt von: Günter Sterrmann, Oberursel

HeiDech
05092021



Braunkohlengrube „Gnade Gottes“



Infografik: H. Decher



Infografik: H. Decher

**„Oel-Becht“ Hans Becht KG
In der Au 8, Oberursel
1966-1983**



Quelle: Becht KG



Quelle: openstreetmap

- 1899 *Gründung der OEL-BECHT KG (Jean Becht)
Heddernheim Severusstr. 8 (Adrb. 1915,1923,1925,1935)*
- In den 50ziger Jahren produziert die Oel-Becht KG
ihr Produkt Bechts Oel in Frankfurt am Main –
Heddernheim, in der Dillenburgstraße 23/25.
Am Grünen Graben 26 bestand ein Büro.*
- 1953 *Zukauf des Süd-Deutschen Oel-Vertriebs,
Aschaffenburg*
- 1956 *Übernahme der Fa. Oel-Jacob Mannheim*
- 1957-06-18 *Lagerbrand im Speiseöl-Großvertrieb Becht
in Heddernheim.*
- 1962 *Zukauf eines Fett-Vertrieb für Großverbraucher*
- 1966 *Übersiedelung nach Oberursel -Weißkirchen/Taunus,
In der Au 8*
- 1968-04-17 *zerstörte ein Großbrand die neuen Lager und
Fabrikationshallen. In Zusammenarbeit und in
gemeinsamer Anstrengung aller Mitarbeiter gelang
der Wiederaufbau in nur 3 Monaten*
- 1971 *Eingliederung des Feinkostunternehmens Bodo Krevel*
- 1971 *Erwerb der Oelfabrik Königbach*
- 1974 *75 jähriges Bestehen der Oel-Becht KG
Der Umsatz lag bei 50 Mill. DM im Jahr.*
- Um 1984 *Einbruch in der „Oel-Becht KG“ / Oberursel.
Die wertvolle Kundenkartei wurde entwendet.
Sie konnte für DM 50.000 zurückgekauft werden.*
- Quelle: Becht`s Oel Route (Spiegel 47/1985)
- 1983-09-23 *Löschung*



Die Anfänge.
Jean Becht verkaufte in Frankfurt sein Öl vom Wagen





Werbeprosch:



Produkte



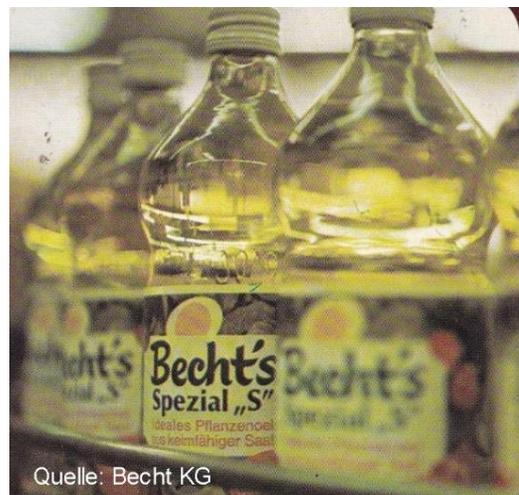
Quelle: Becht KG



Quelle: Becht KG



Quelle: Becht KG

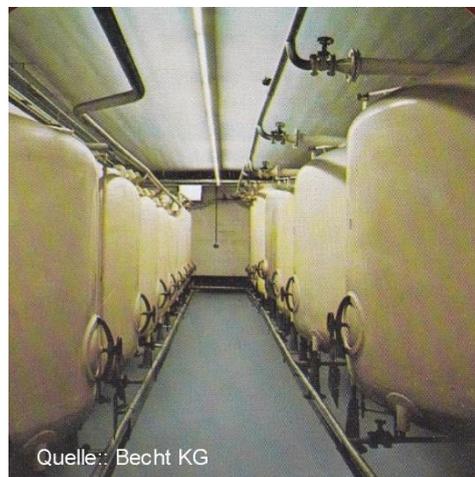
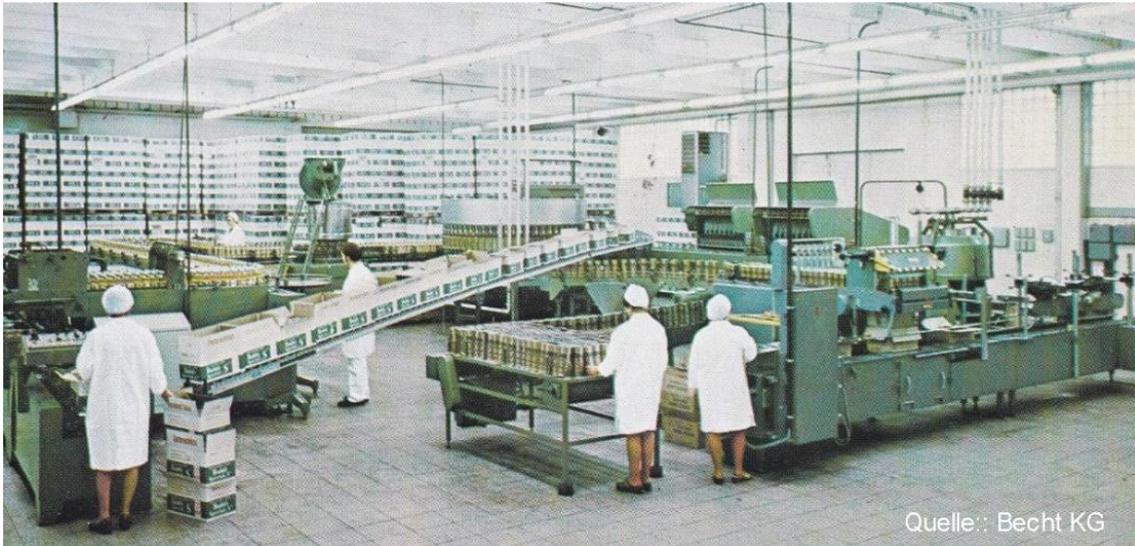


Quelle: Becht KG

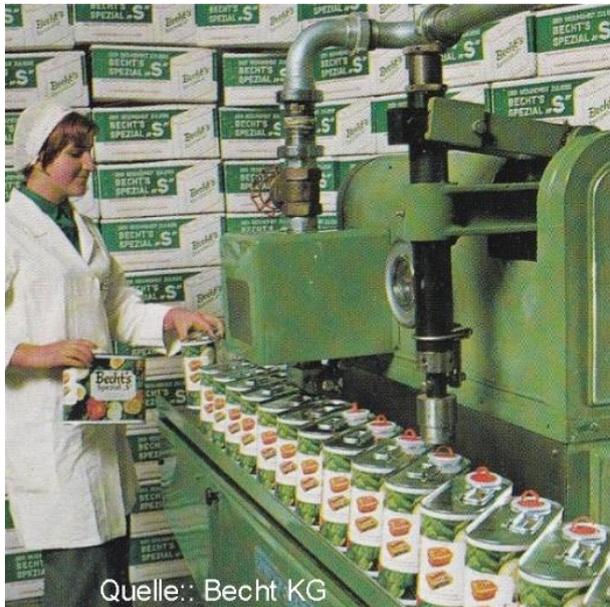
Produktion



Produktion



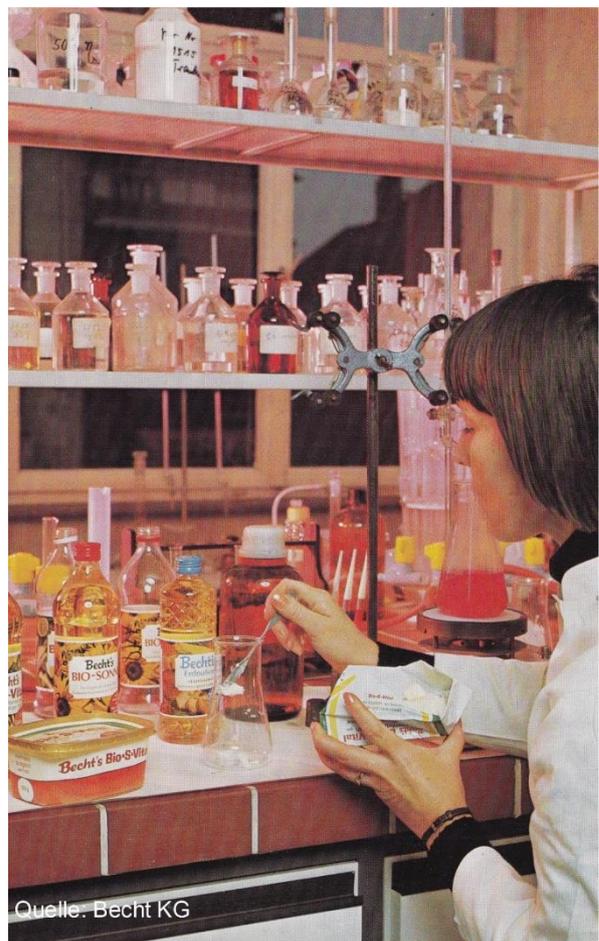
Produktion



Quelle.: Becht KG



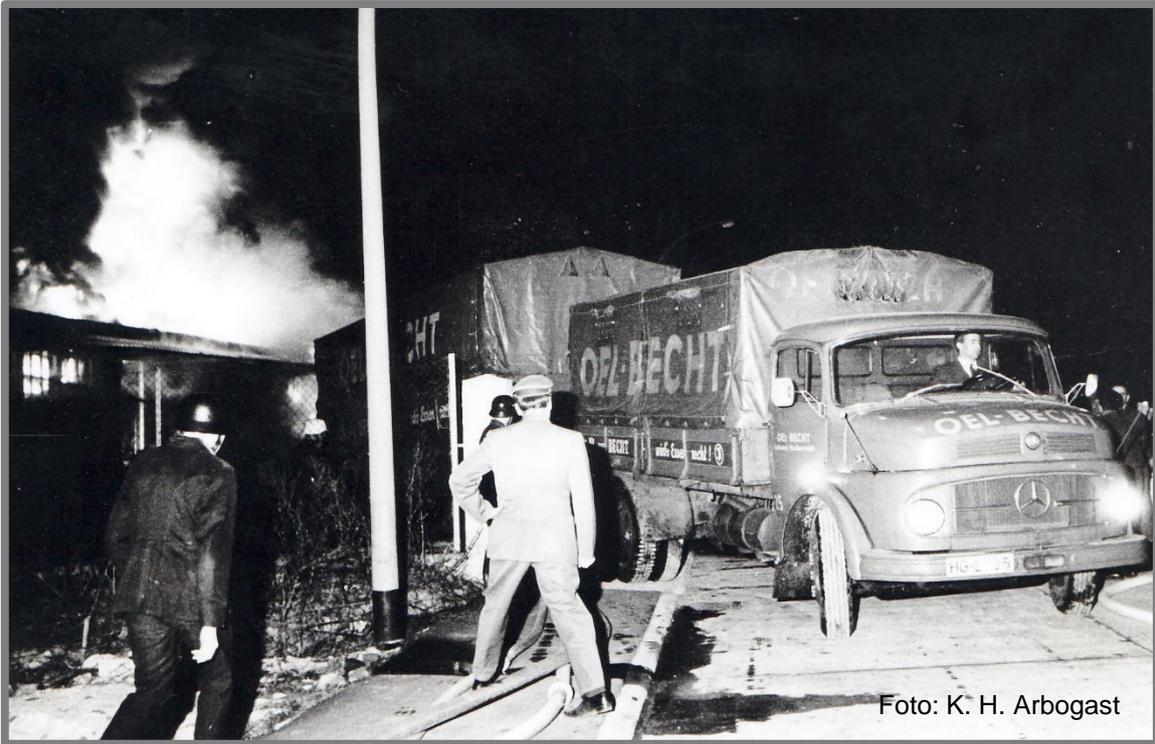
Quelle.: Becht KG



Quelle.: Becht KG

Qualitätskontrolle

1968-04-17 Großbrand In der Au 8



1968-04-17 Großbrand In der Au 8



**An unsere
verehrte
Kundschaft!**

Durch den unermüdeten Tag- und Nacht-Einsatz unserer gesamten Belegschaft und die mehr als prompte Bedienung unserer Zulieferanten sind wir ab sofort mit unserem gesamten Sortiment (Speiseöl, Margarine, Fett etc.) wieder voll lieferbar.

Wir freuen uns, Ihnen diese Mitteilung machen zu können, und verbleiben

mit den besten Grüßen **Oel-Becht Hans Becht KG.**
Speiseöl-Großvertrieb
gez. Hans Becht

Taunus-Anz. v. 1968-05-03



Quelle: Bechts´Route

Becht für gesunde Ernährung

Verfeinert alle Speisen und Salate

Köstlich, herzhaft, frisch

Ideal zum Kochen, Backen, Braten

mit *Öl von Becht* wird's Essen recht

OEL-BECHT HANS BECHT KG · NAHRUNGSMITTELWERK · OBERURSEL

Quelle:Anz. 1979 75 J. 1.FC OU



Haben Sie Freude, einen interessanten kaufmännischen Beruf zu ergreifen, der Ihnen die Grundlage für Ihr ganzes späteres Leben bedeutet?

Dann sind Sie bei Oel-Becht herzlich willkommen! Denn in unserem Hause – übrigens ist Oel-Becht Deutschlands größter Spezial-Speiseöl-Vertrieb – respektiert man die Berufswahl eines jungen Menschen mit Verständnis und Entgegenkommen. Denn diese Entscheidung ist für Sie von größter Wichtigkeit, weil sie den weiteren Berufsweg eines jungen Menschen entscheidend beeinflusst und prägt.

Unsere verantwortlichen Mitarbeiter widmen sich mit besonderer Sorgfalt ihren jungen Kollegen. Alle Abteilungen unseres Hauses haben spezielle Richtlinien und Methoden, ihre Erfahrungen und ihr Wissen an die jüngere Generation weiterzugeben. Die vielfältigen Arbeitsbereiche, die mannigfaltigen Aufgaben und die speziellen Erfordernisse dieser Branche bedingen deshalb aufgeschlossene und interessierte junge Menschen, die die vielseitigen Verkaufsmöglichkeiten unseres Betriebes rasch kennen lernen, und wer clever ist, kann die Leiter zu den Führungspositionen schnell erklimmen. Wenn Sie also Lust und Liebe zu einem abwechslungsreichen kaufmännischen

Beruf haben, sollten Ihre Eltern einen Termin mit unserem Prokuristen, Herrn Pulver, zu einem ungezwungenen Gespräch vereinbaren. Sie haben dann die Gelegenheit, unser Werk von innen und außen zu besichtigen.

Haben Sie Ihren Entschluss gefasst, am 1.7.1967 bei Oel-Becht eine entscheidende berufliche Laufbahn einzuschlagen, so dürfen wir Ihnen noch eins versichern:

Hier erarbeiten Sie sich die Grundlage, um im späteren Berufsleben Ihren „Mann“ zu stehen.

Noch ein Wort über uns selbst: Oel-Becht stellt aus den besten Naturprodukten Markenartikel her, die von lebenswichtiger Bedeutung sind. Die Millionen Menschen täglich brauchen, täglich kaufen, täglich essen. Die modernsten Werkanlagen und die umgebende Landschaft sind so beschaffen, dass man sich wohlfühlen kann.

Wir bieten 5-Tage-Woche, kostengünstiges Mittagessen und viele andere anerkannte Sozialleistungen.

OEL-BECHT Hans Becht KG, Weiskirchen/Ts. Spezial-Speiseöl-Vertrieb. Telefon 3 2071

Quelle:1967-04-14 Taunus-Anz

**„Oel-Becht“ Hans Becht KG
In der Au 8, Oberursel
1966-1983**



**Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte**



Industrie

*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

➤ OpenStreetMap

Erstellt von: [Heidi Decher](#). Oberursel

HeiDecher
14092021

Becht

für gesunde
Ernährung

Verfeinert
alle Speisen
und Salate

Köstlich,
herzhaft,
frisch

Ideal zum Kochen,
Backen, Braten



*mit Öl von Becht
wird's Essen recht*

OEL-BECHT HANS BECHT KG · NHRUNGSMITTELWERK · OBERURSEL

Infografik: H. Decher



Quelle: Penny Markt



Infografik: H. Decher

Klauer's Backstuben GmbH
Oberursel, Kreuzallee 1-3
Herstellung von „Feine Torten & Kuchen“



Quelle: Klauer Kuchen



Quelle: Klauer



Quelle: Klauer Kuchen



Quelle: Klauer Kuchen



Quelle: Klauer



Quelle: Open-Street-Map

KlauerS Backstuben GmbH
Kreuzallee 1-3
Herstellung von „Feine Torten & Kuchen“

- 1869** Gründung des Unternehmens durch Wilhelm Klauer –er war verheiratet mit Anna. Aus deren Ehe gingen zwei Söhne hervor – Franz und Friedrich
- 1907** Eröffnen sie eine Bäckerei & Konditorei in Offenbach
- 1910** Friedrich Klauer geboren
- 1931** Stirbt überraschend Friedrich Klauer –das Unternehmen wird von seiner Gattin geführt bis 1936
- 1936** Nach dem Tod seines Vaters übernimmt Friedrich das Geschäft, nachdem er die Meisterprüfung absolviert hat.
- 1944** Bäckerei-Gebäude wird am 18. März durch Bomben völlig zerstört
- 1944** Zum Ende des Krieges begannen Friedrich & Anni Klauer ein neues Betriebsgelände in Oberstedten zu errichten. Zuerst wurden Paniermehl und Feinbackwaren für „Tante Emma“ Läden produziert.
- 1952** Spezialisierte man sich auf Sandkuchen.
Bundesweite Auslieferung mit 10 Transportern –
Jahresproduktion: 800.000 Kuchen
- 1957** Am 28. Dezember feiert das Unternehmen ein goldenes Jubiläum –50 Jahre „Klauer Kuchen“
- 1964** Anna Klauer feiert ihren 90. Geburtstag
- 1970** Übernahm Friedrich Wilhelm Klauer das Geschäft
- 1972** Belieferung von „Tante Emma“ Läden wird eingestellt
- 2007** 100jähriges Firmenjubiläum ohne große Feierlichkeiten
- 2015** Geschäftsführer Friedrich Klauer im Gespräch:
>aus Friedrich Klauer, Feinbackwaren wurde KlauerS Backstuben GmbH
>45 Personen arbeiten im 2-Schichtbetrieb
>Hergestellt werden: Streuselkuchen –2.500/Std
Sandkuchen –3.000/Std
> Belieferung erfolgt an Supermärkte und Discounter
> Anzahl der Kunden = <20
> Heute gebacken –Morgen auf ihrem Lager
> **Motto: Qualität hat einen Namen**

2015 Geschäftsführer Friedrich Klauer im Gespräch:

- > alle Rezepte werden selber entwickelt
- > Jährliche Teilnahme an den DLG-Prüfungen
- > Jährlich über 20 Auszeichnungen erhalten
- > Kein Ausbildungsbetrieb
- > Spezielle Maschinen werden gekauft – Anpassungen erfolgen in eigener Regie
- > Nachfolge ist geklärt: Tochter Katja gehört bereits zur Geschäftsführung

2016 Die 1917 geborene **Anna Ernestine Klauer** stirbt im Februar in Oberursel

2016 **Friedrich Klauer** beschließt Mitte des Jahres das Unternehmen zur Jahreswende 2016/17 den Betrieb einzustellen. Die Mitarbeiter/Innen sind über diesen Schritt informiert.

Übereichung des **Bundesehrenpreis 2015** durch DLG-Vize-Präsident Prof. Dr. Achim Stiebig (links) und Ministerialdirektorin Dr. Katharina Böttcher (BMEL) an Friedrich Klauer und Tochter Katja (beide Mitte)



Bild der Produktionsstätte -Vogelperspektive



Weg der Kuchen und Torten durch die Produktion:



Nachdem die Rezeptur festgelegt und vorbereitet wurde wird der Teig in geeignete Formen gefüllt und damit der Backofen bestückt.



Anschließend in der Ausbackstation ausgebacken.

Entnahme der Kuchen und Torten aus der Ausbackmaschine.



Produktion: Kuchenentnahme

Quelle: Klauer

Zum Auskühlen werden die Kuchen und Torten einer Klima-/Kühlkammer zugeführt.



Nachdem die Kuchen und Torten fertig gebacken sind durchlaufen diese den Konfektionsprozess. Hier stehen folgende Arbeitsschritte an:
Je nach Produkt wird glasiert, garniert und/oder dekoriert.

Blick in die Konfektionsabteilung:



Anschließend unterliegen alle Produkte einer Endprüfung –
Danach werden die Kuchen und Torten verpackt und für die
Auslieferung an die Endkunden zusammen gestellt und verschickt.

„Feine Torten & Kuchen“: Produktpalette



Quelle: Penny Markt



Quelle: Penny Markt



Quelle: Penny Markt



Quelle: Klauer



Quelle: Klauer

Freistempel sind auch Firmengeschichte



Quelle: Paul Dinges, Rosbach

Klauer

*Gutes aus
Klauer's Backstube*

Butter-Kuchen
Frisch-Ei-Sandtorten
Gefüllte Sandtorten
Gefüllte Streuselkuchen

Klauer's feine Backstuben GmbH

Postfach 4106
Kreuzallee 1-3
6370 Oberursel/Taunus
Telefon (06172) 33907

Quelle: Jahre Turnverein Oberstedten 1887-1987

Klauer´s Backstuben GmbH
Oberursel, Kreuzallee 1-3
Herstellung von „Feine Torten & Kuchen“



Arbeitskreis
Industrie und Handwerksgeschichte



Industrie

*Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden*

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Herr Friedrich Klauer, Geschäftsführer
- Frau Katja Klauer, Geschäftsführerin
- Hermann Schmidt, Oberursel

Erstellt von: Erstellt von: [Jürgen Peters](#), Oberursel

HeiDech
22052021



Infografik: H. Decher

Die vorstehenden Angaben sind nicht vollständig. Verbesserungen und Ergänzungen (Bild und Text) sind jederzeit willkommen und können an meine E-Mail-Adresse

Heidi Decher

hd.obgv@online.de

gesendet werden.

Dieses ist ein digitales Dokument (.PDF)

- Man kann darauf jederzeit weltweit zugreifen
- Elektronisch ohne Fachbegleitung suchen
- Als Buch selbst ausdrucken



Suchen nach:
stadtarchiv im aktuellen Dokument

Ergebnisse:
1 Dokument(e) mit 5 Treffer(n)

Ergebnisse:

1

- Frankfurt, **Stadtarchiv** Oberursel, Internet zu Fritz Wichert.) 17 S. Auszug aus Gewerberegister Oberursel
- Quelle: **Stadtarchiv** Oberursel, Mikrofilm. Camp hist. 122 Smelser, Ronald: Robert Ley – Hitlers Mann im **Stadtarchiv** auf CD gescannt. Camp. hist. 512 Siedlungsförderungsverein Hessen e.V. (Hrsg.):
- Originale: **Stadtarchiv** Oberursel] Luftwaffenbauamt Wiesbaden 4 Bl. Pläne: Be- und Entwässerungspl
- im **Stadtarchiv** Oberursel, Erwerb über ebay, 2009] Camp mapp 4 Lagergelände an der Hohemarkstr.,



**Made in
Oberursel**